



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)**

151 (31.3.1939) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-244441](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-244441)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Veröffentlichungswelle: Täglich 2mal außer Sonntag. Bezugspreise: Drei Quartale monatlich 2,00 RM, und 62 Pf. Traktanten in unseren Verlagsstellen abholt 2,25 RM, durch die Post 2,70 RM, einchl. 30 Pf. Postgeb. (Dienstag 25 Pf. Scheckzahl. Abholer: W. H. Hoffmann, 12, Kronprinzenstr. 42, Schwaninger Str. 44, Kreisstr. 12, Kreisstr. 1, Postamtstr. 55, W. C. Wagner Str. 8, Hofmeister Str. 1, Hochhäusern müssen bis höchst. 25. d. d. folgend. Monat erfolgen.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 2405; Volkshaus-Konto: Karlsruher Nummer 17590 - Drahtanschrift: Kommerz. Mannheim

Anzeigenpreise: 25 mm breite Zeilenmeterzahl 5 Pfennig, 70 mm breite Zeilenmeterzahl 60 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigt. Grundpreise: 1000 Zeichen 10 Pf. Die Anzeigen-Verträge sind bei Anwesenheit oder Abwesenheit des Verlegers zu bezeichnen. Anzeigen in bestimmten Rubriken, an bestimmten Tagen und für bestimmte Zwecke werden besondere Bedingungen festgesetzt.

Mittag-Ausgabe A

Freitag, 31. März 1939

150. Jahrgang - Nr. 151

# Englische Garantieerklärung für Polen?!

### Auch für Rumänien will England eine ähnliche Garantie übernehmen

## England engagiert sich...

### Es glaubt den Osten gegen imaginäre Gefahren schützen zu müssen

Drahtbericht aus Londoner Vertreters

— London, 31. März.

Ministerpräsident Chamberlain wird aller Voraussicht nach heute im Unterhaus eine Erklärung abgeben, die von großer Bedeutung für Englands Stellung in der gegenwärtigen politischen Lage ist. Die Voraussetzungen sind dahin, daß Chamberlain eine gemeinsame englisch-französische Garantie für Polen bekanntgeben wird. Die Entscheidung für diesen weitreichenden Schritt ist in einer Kabinettsitzung gefaßt, die gestern früh überaus früh begann. Sie dauerte 2 1/2 Stunden. Sofort nach der Kabinettsitzung wurden einige Instruktionen an die Botschafter in Warschau und Paris gegeben und um eine sofortige Stellungnahme der beiden Regierungen gebeten.

Für heute früh ist vor Beginn der Parlaments-Sitzung eine erweiterte Kabinettsitzung in Aussicht genommen. Der genaue Inhalt und auch der Zeitpunkt der Erklärung Chamberlains hängen von der ergebnislosen Antwort Polens ab, die gestern hier noch nicht eingetroffen war. Eine ähnliche Garantieerklärung für unbedingte und sofortige militärische Hilfeleistung im Falle eines nichtprovozierten Angriffs soll in der Erklärung angeblich für Rumänien geäußert werden. Wie wir gestern berichteten, betreibt England den Plan, daß Polen und Rumänien untereinander eine Garantieverpflichtung gegenseitiger Hilfeleistung eingehen sollen. Es ist nicht ersichtlich, wie weit dieses vorgeschlagene Abkommen zwischen Polen und Rumänien ebenfalls zu einer Verbindung für britische Verpflichtung gemacht werden soll. Es ist möglich, daß Chamberlains Erklärung außerdem Mittelungen über neue Aufzählungsmassnahmen enthält.

Man ist in Regierungskreisen entschlossen, mit der Erklärung des Ministerpräsidenten nicht bis zur außenpolitischen Aussprache im Unterhaus am Montag zu warten, sondern diese Erklärung schon vor Beginn des Wochenendes zu veröffentlichen. Sie soll sofort, nachdem sie im Unterhaus abgelesen ist, über sämtliche Rundfunksender verbreitet werden. In politischen Kreisen wurde die geplante Erklärung dahin gedeutet, daß die englische Regierung den Besuch des polnischen Außenministers Beck am Montagabend nicht abwarten wolle. Es ist offensichtlich, daß die englische Regierung die möglichen Ergebnisse einer Aussprache zwischen England und Oberst Beck durch die für heute erwartete einseitige Erklärung vorwegnehmen will, so daß für die Verhandlungen mit Oberst Beck nur die Klärung und Fortsetzung von Einzelheiten übrig bleibt.

Im die politische Frontlinie der beabsichtigten englischen Garantieerklärung für Polen und Rumänien abzusehen zu können, wird man die angelegentlichste Erklärung Chamberlains abwarten müssen. Bisher kann nur gesagt werden, daß diese englischen Absichten eines härteren Engagements in Osteuropa aus den Kreisen der Anglo-Politik kommen, die Englands Politik in unruhigender Nähe zu beobachten. Überflüssig ist dabei, hinzuweisen, daß wir diese Absichten Chamberlains weder mit Unruhe noch mit Eifer verfolgen. Da Deutschland nicht die Absicht hat, Polen oder Rumänien mit Krieg zu überziehen, kann es ihm gleichgültig sein, ob und welche Garantien England diesen Ländern gegen solche imaginäre Gefahren zu geben bereit ist.

Und im Übrigen: die beiden Länder müssen selbst wissen, wo ihre Interessen am besten gewahrt sind, in einer guten und vertrauensvollen Annäherung mit Deutschland, dem unmittelbaren Nachbar, von dessen Stärke, aber auch von dessen Wohlstand sie sich in der letzten Zeit in übertriebenem Maße, oder in einer von England angebotenen Annäherung einer „kollektiven Sicherheit“, deren geringe Wertigkeit nicht in Abrede zu lassen ist, und außerhalb Europas bekannt geworden ist!

### Paris

## nennt es beim Namen: Einkreisung!

Drahtbericht aus Pariser Vertreters

— Paris, 31. März.

Die Pariser Presse verfolgt mit größter Spannung die Verhandlungen zwischen London und Warschau. Die Mächte sind einmütig der Ansicht, daß die Verhandlungen, die nun am 3. April

gelegentlich des Besuches des polnischen Außenministers Oberst Beck in London abgeschlossen werden sollen, sich auf die militärische Zusammenarbeit zwischen England und Polen beziehen. Da nun aber schon zwischen Frankreich und Polen ein Militärbündnis besteht, würde also die zweite vorgeschlagene Garantieerklärung Englands gewissermaßen die Bemühungen zur Einkreisung Deutschlands vervollständigen. Dabei betont man in Paris, daß eine Mitarbeit der Sowjets nunmehr nicht in Frage komme.

## Becks Besuch in London

England führt dem polnischen Außenminister keine Kriegsstärke vor

EP. Warschau, 31. März.

Der Besuch des polnischen Außenministers, Oberst Beck, in London wird sich auf drei Tage erstrecken, und zwar auf die Zeit vom 3. bis 6. April. U. a. ist eine Besprechung mit dem englischen Außenminister, Lord Halifax, vorzusehen, ferner ein Besuch bei Ministerpräsident Chamberlain und ein Empfang beim englischen Königs Paar auf Schloss Windsor. Schließlich wird der polnische Außenminister als Gast der britischen Admiralität eine Besichtigung der britischen Kriegsstärke im Hafen von Portsmouth vornehmen.

## Im befreiten Madrid



Zahlreiche Wagen mit Mitgliedern der Falange und Bogenschützen spanischer Jugend durchfahren die Straßen der spanischen Hauptstadt. (M. G. P. - Bild, P. - Bild, J. - Bild)

## Italiens Antwort an Daladier:

# „Die Tür zwischen Rom und Paris jetzt zugeschlagen“

### Die italienische Presse sieht in der Rede Daladiers nur eine Verschärfung der „fast unheilbar gewordenen Lage“

EP. Mailand, 31. März.

Ruffolini hielt am Donnerstagvormittag vom Balkon des Rathauses in Genua, nachdem er in der Hauptstadt Kalabriens mehreren Grundsteinlegungen beigewohnt hatte, eine Rede an die auf dem Platz versammelte Menge. Er drückte zunächst seine Freude über den Sieg Francos, zu dem die rumänischen Legionärformationen beigetragen hätten und der die Herzen aller Italiener mit Stolz erfüllte, aus.

Auf die Rede Daladiers nahm der Duce nicht in seinen Ausführungen Bezug, sprach aber die bedeutungsvollen Worte aus, Italien wolle „durchaus nicht im Mittelmeer gefangen bleiben“.

Die Ansprache des Duce an die Bevölkerung von Genua stellt keine Antwort auf die Rede Daladiers dar. Sie ist außenpolitisch aber insofern bemerkenswert,

wert, als sie erneut von dem Mittelmeer als dem „Meer von Rom“ und von der Entschlossenheit Italiens spricht, sich nicht zum „Gefangenen im Mittelmeer“ machen zu lassen.

Inzwischen hat die römische Presse begonnen, die Rede Daladiers einer kritischen Prüfung zu unterziehen.

Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ gelangt zu dem Schluß, daß die Rede Daladiers keine unzulänglichst erkannt bekräftigt und so

die Absicht habe erkennen lassen, die halb geschlossene Tür endgültig zu schließen.

Italien nehme davon Kenntnis, Italien sei nicht ungeduldig, es könne warten und werde warten. Inzwischen bleibe die Kluft zwischen Frankreich und Italien, von der der Duce in seiner Rede gesprochen habe, offen. Das Blatt schließt mit den Worten:

„Es ist jetzt klar, daß die französische Regierung weder über Rechte noch über Territorien diskutieren will. Frankreich will sich von Italien trennen und auf dem „Niemals“ Daladiers festsetzen. Es bleibt also nichts weiter übrig, als das Problem der italienisch-französischen Beziehungen weiterhin als „grundlegend offen und ernsthaft“ zu betrachten.“

Die „Tribuna“ meint, daß die Rede Daladiers eine anti-europäische Haltung verrate. Und bleibt nichts weiter übrig, als nochmals festzuhalten, daß es Frankreichs Wille ist, sich eifriglich an seine Position zu klammern und nicht zu verhandeln. Einem wiederholten „Niemals“ bei Daladier eine neue Dosis hinzuzufügen wollen.“

In dem das Blatt schließlich, daß also zwischen Rom und Paris alles beim alten bleibt, weiß es mit Enttäufung die Aufmerksamkeit zurück, als sei Italien eine Bittstellerin. Italien habe nichts erbeten. Im Bewußtsein seines Rechts, seiner Stärke, und seines Gehalts, und in völliger Harmonie mit der Absicht Rom-Berlin lege es ein und lasse die Realität der Tatsachen und der Dinge dar. An Frankreich sei es, seinerseits die Konten aufzustellen und zu überlegen, was ihm fromme.“

Die Rede des französischen Ministerpräsidenten sei dort volle Demagogie, wo er sich gegen die innere Regierungssysteme der autoritären Staaten wende. Der Ton und der Charakter seiner Unterredungen seien höchst beleidigend für das italienische Volk, das rechts hinter Mussolini stehe. Der die neuen Bestimmungen in das Buch der Rechnungen aufnehmen, die eines Tages beglichen werden müßten.

Der „Popolo d'Italia“ bemerkt in der Überschrift, die „Niemals“-Phase von Paris seien von Daladier bekräftigt worden. Der Pariser Berichterstatter des Blattes fügt hinzu, die Erklärungen des französischen Ministerpräsidenten seien klar, daß die französische Regierung nicht nur keinen Rückzug räumen wolle, um eine weitere Verschärfung der italienisch-französischen Spannung zu verhindern, sondern entschlossen sei, alles mögliche zu tun, um den Streit von der Mittelmeer- und Balkanpolitik auf das Gebiet eines rücksichtslosen Kampfes zwischen

## Frankreich sucht einen neuen Präsidenten

### Der Senat für Ledrun, aber die Marxisten opponieren

Drahtbericht aus Pariser Vertreters

— Paris, 31. März.

Der Wahlkampf um die Neuwahl des Präsidenten der Republik, der erst gestern, fünf Tage vor dem eigentlichen Wahltag begann, ist schon gleich zu voller Schärfe aufgeklaut. Die Gemüter plagen heute mit einer fieberhaften Leidenschaft aufeinander.

Das große Ereignis des letzten Tages war der einstimmige Beschluß des Senats, den scheidenden Präsidenten der Republik, Ledrun, zu bitten, doch noch einmal die Last seines Amtes auf sich zu nehmen.

Der Senatspräsident Jeanneney unternahm denn auch sofort eine Demarche in diesem Sinne im Elysée. Nach allem, was man hört, soll der Präsident Ledrun sich Bedenkzeit ausgesprochen haben. Ledrun scheint wirklich keine Lust zu haben, sich noch einmal für eine zweite Periode von sieben Jahren zu verpflichten, wenn man ihn auch immer wieder

saat, daß er nicht die vollen sieben Jahre „abzudienen“ brauche, sondern in einem günstigen Augenblick, sobald die internationale Lage sich entspannt habe, seine Demission geben könnte. Im Hinblick auf den Besuch des Präsidenten Jeanneney empfing Ledrun gestern abend noch den Kammerpräsidenten Derrivi. Augenblicklich handelt es sich um eine informatorische Aussprache.

Ledrun wollte von Derrivi genaue Mitteilungen über die etwaige Stellung der Kammer erhalten für den Fall seiner Wiederwahl. Das Derrivi zu sagen hatte, war nicht rechtlich erforderlich. Die Marxisten in der Kammer sind jedenfalls gegen die Wiederwahl Ledruns, angeblich aus Rücksicht vor der republikanischen Verfassung, die eine solche Wiederwahl nur ausnahmsweise zuläßt. Da aber Ledrun nach dem ersten verunglückten Volksreferendum Leon Blums etwas zu lange geblieben hatte, Leon Blum ein zweites Mal mit der Volkskontrollregierung zu beauftragen, haben die Marxisten in Ledrun keineswegs den notwendigen Ausnahmefall.



Mannheim, 21. März.

**Flaggen heraus!**

An die Bevölkerung des Kreises Mannheim

Aus Anlaß des Kreisfestes der NSDAP, der namentlich seinem Höhepunkt entgegengeht, bitte ich alle Volksgenossen unseres Kreisgebietes, ihrer Verbundenheit mit der Arbeit der Partei und ihren unzähligen Tausenden freiwilligen Helfern dadurch Ausdruck zu geben, daß sie ihre Häuser beflaggen und, soweit möglich, einen dem Kreisfest würdigen Schmuck verleihen.

**Ehrenzeichenträger**

Inhaber des Hakenkreuzes, des Reichshakenkreuzes und des goldenen Ehrenzeichens des Bundes Baden werden gebeten, am Sonntag bei der Großkundgebung mit Reichshauptamtsleiter Pa. Silgenfeldt auf der Ehrentribüne im Schlosshof Platz zu nehmen.

An die Betriebsführer des Kreises Mannheim

Aus Anlaß der Kundgebungen und Veranstaltungen des Kreisfestes bitte ich die Betriebsführer, die Betriebsangehörigen, die in der Partei und ihren Gliederungen Dienst tun, für Samstag und Sonntag, den 1. und 2. April, zu beurlauben.

Heil Hitler!

Pa. Schneider, Kreisleiter.

**Bei Rheuma, Ischias, Hexenschuß**

Krippe, Ermüdungskrankheiten, Nerven- u. Kopfschmerzen, Neuralgie, Infarkten sind Trinecol-Doaltabletten ein prompt und zuverlässig wirkendes Mittel von besonderer Wirksamkeit! Trinecol ist sparsam und ergiebig, 1-2 Tabletten schon Erleichterung und helfen schon vorzüglich Unschädlich und bekömmlich, auch bei Magen-, Darm- und Herzempfindlichkeit! Packung mit 20 Tabletten nur 70 Pfg. Wochen Sie sofort einen Versuch mit Trinecol, Sie werden es nicht bereuen! In allen Apotheken erhältlich.

**Die Wache des 6. Polizeireviers zieht um**

Die Wache des 6. Polizeireviers Neckarstadt-West, das künftig die Bezeichnung „12. Polizeirevier“ führt, befindet sich ab 1. April im Hauke Waldhofstraße Nr. 24.

Der Umzug vom Hauke Langstraße 43 nach Waldhofstraße 24 erfolgt am 31. März. Aus diesem Grunde bleibt das Revier heute für den gesamten Publikumsverkehr geschlossen. Dringende Angelegenheiten können während der Zeit des Umzugs bei einem Stabrevier erledigt werden.

**Haben Sie Nr. 262003 der Serie I?**

Die Prämienziehung der RBB-Lotterie

Am Donnerstag fand in München unter notarieller und behördlicher Aufsicht die öffentliche Prämienziehung der Winterhilfslotterie statt, die bekanntlich schon noch fünf Wochen ausverkauft war.

Die Ziehung begann mit der Auslosung der Sonderprämien. So fielen die Prämie zu 10.000 Mark auf Nr. 262.003 der Serie I, die Prämie zu 5.000 Mark auf Nr. 1.638.100 der Serie IX und die acht Prämien zu je 1.000 Mark auf die Nummern 1.207.948 der Serie IV, auf 1.882.884 der Serie XVIII, 908.608 der Serie XIV, 147.247 der Serie XVIII, 1.275.885 der Serie VII, 492.606 der Serie XIII, 1.200.781 der Serie IX, 308.403 der Serie XVIII (ohne Gewähr). Im Anschluß daran wurden in jeder Serie eine Prämie zu 500 Mark, 20 Prämien zu 100 und 20 Prämien zu 50 Mark ausgelost. Insgesamt wurden 748 Prämien im Werte von 86.000 Mark gezogen. Die Ziehungsliste erscheint am 1. April.

Im Schmuck der Stadt gab es im Laufe des Tages noch einige Erweiterungen. So wurde das silberne Rad der DAF vom Wasserturm weggenommen, denn es handelte sich um ein Heiligtum in Gold. Die tieferen Glocken wurden mit goldenen Kränzen verziert, und erhielten prächtige, goldene Köcher als Hauptschmuck. Viele Schaufenster wurden zum Kreisfest mit Hakenkreuzen, Gold und Rot dekoriert, und am Paradeplatz wurden nicht nur die Ballone des Rathauses, sondern auch die der umliegenden Geschäftshäuser mit goldenen Girlanden verziert. Aber der Marktplatz liegt noch sehr trübe da, und nur die Fahnen des Wassermannhauses leuchten auf.

Die „Rabelungendichtung in der Edda“. Wir weisen noch einmal auf den heute oben im großen Saal der Industrie- und Handelskammer, L. 1, 2, stattfindenden Vortrag von Prof. Dr. Felix Geymer „Die Rabelungendichtung in der Edda“ hin.

**Der erste Höhepunkt des Kreisfestes:**

**Für ein völkisches Ordnungsprinzip in der Welt**

Reichsamtssleiter Boweries spricht vor den Politischen Leitern über die Auswirkungen der Lehre von Blut und Boden

Der Gemeindeführer der Politischen Leiter des Kreises Mannheim ist zum ersten Höhepunkt des Kreisfestes 1939 geworden. Eine große, lang aufsehenswerte Rede über die Grundlagen der nationalsozialistischen Weltanschauung machte aus dieser Feierstunde im Rabelungensaal ein Erlebnis für alle, die dabei sein konnten. Und die klare Anschauung auf die großen Ziele, die sich unsere Bewegung gesetzt hat, verleiht den Worten der weiteren Arbeit der politischen Soldaten unseres Kreises.

Pa. Boweries, die Auffassung derjenigen, die zu sehr durch die Antifese des Liberalismus gegangen sind, auszurotten, die meinen, unsere Weltanschauung liege nur im Rahmen der Macht der NSDAP, sei also gar keine große Weltanschauung, sondern nur eine Art Parteianhänger.

Das diesen Gedankenansätzen interessierte folgende Korps der Politischen Leiter machte zu diesem Zweck mit dem Redner eine kleine, historisch gut fundierte Reise durch Europa und erkannte dabei ganz klar, daß der Führer Lehre von Blut und Boden, und auch die Massententative unserer Zeit naturgesetzliche Gesetze sind. Ein tiefer Blick in die politischen Vorgänge vergangener Zeiten und unserer Tage zeigt, daß verschiedene Staaten Europas durch die Dynamik blutgebundener Energien, die weit mit fast explosivartiger Wirkung hervordringen, auf das härteste von innen heraus in ihrer Existenz bedroht werden. Zumal mit dem Erwachen harter Volkstumkräfte ein Abwärtens der Völkerverhältnisse einhergeht, auf der die herrschenden Schichten verschiedener Völker hervorgegangen sind. Und weder Imperialismus noch Liberalismus, weder die Weltmarktschranke, noch andere überhöhlische Mächte haben es bisher mit Terror und Gewalttätigkeit fertiggebracht, die Volkstämme für dauernd in die Knie zu zwingen, die ihre Kräfte aus der Bewahrung ihrer Eigenart und aus der engen Bindung an die Heimat zu lösen.

Alles was heute in Europa geschieht, sei also nicht etwa ein nationalsozialistisches Parteiprogramm, sondern ein ganz und gar dynamisches Wirken von Blut und Boden, bei dem wir Deutschen dank der schicksalhaften Sendung Adolf Hitlers allerdings den Vorteil des Vorrangs haben...

Aus dieser Rechtfertigung von Pa. Boweries mit zwingender Logik seine Schlüsse: Ohne Kurra-Parteidiktum löst uns die außerordentliche Stärke der deutschen Position von heute erkennen! Unsere Aufgabe heißt, für ein großes völkisches Ordnungsprinzip zu kämpfen. So sind wir Träger einer Weltmission. Wenn uns aber ein höheres Ziel in Adolf Hitler den großen Führer zur Lösung dieser Aufgabe gab, dann ist es unsere Pflicht die innere Antrittsbereitschaft des deutschen Menschen unentwegt zu schulen und zu schärfen — die totale innere Einsatzbereitschaft bei Tag und Nacht!

Mit einem packenden Schlußwort über das weltweite Wirkungsfeld des Gelebes von Blut und Boden schloß Pa. Boweries seine fesselnden Ausführungen. Guter, anhaltender Beifall dankte ihm. Kreisleiter Schneider vereinte dann die ganze Kraft dieser Feierstunde in einem gläubigen Befehls zum Führer.

Eine besondere Freude erlebten anschließend noch die etwa 300 Frauen, die im Rabelungensaal auf Einladung der NS-Frauenenschaft die Rede des Abends an dem Vortragsabend mit angehört hatten. Pa. Boweries erschien hier noch mit Kreisleiter Schneider und sprach in packenden Sätzen von der hohen Mission der deutschen Frau und Mutter, eine Aufgabe, die er an einem Erlebnis aus der Kampftätigkeit so sein kann, daß alle tief beeindruckt waren.

Der Rabelungensaal trägt sein festliches Gepräge. Die Leuchten der Hakenkreuzen in den weiten Räumen. Der Grünschmuck belebt das Bild. Die großen runden alle Ortsgruppen des Kreises an. Die breite Front der Uniformträger hat das ganze Parkett schon gefüllt, auch die Ränge sind bald vollbesetzt mit Amtsträgern in Blau. Der Kreisamtsleiter der Politischen Leiter unterhält mit guten Ratschlägen, Kreisamtsleiterführer, Mohr führt den Faktisch, bis gegen 20.15 Uhr alles die Plätze eingenommen hat, und kurz danach der Kreisleiter und der Kreisamtsleiter der NSDAP mit dem Redner des Abends erscheinen. Die Plätze werden besetzt — darunter auch Oberbürgermeister Pa. Henninger — und dann tritt

**Kreisleiter Schneider**

an das Rednerpult: „Politische Leiter! Kameraden! Zum ersten Male sind wir heute als Politische Leiter innerhalb des Kreisfestes zusammen, damit wir uns in der Gemeinschaft, die uns in unserer Arbeit umschließt, einmal als Nationalsozialisten fest verbunden fühlen. Wir dürfen mit Stolz sagen, daß auf unseren Schultern drücken in der höchsten Kleinarbeit der Bewegung eine große Verantwortung liegt. Und gerade deshalb muß und soll uns dieser Abend Kundschätzung und Ansporn sein. Bei dieser Gelegenheit laßt sich aber auch meinen Politischen Leitern herzlich Dank für ihren festen Einsatz, ihre Treue und ihre Kameradschaft.“ Weitere Worte der Begrüßung und des Dankes gaben dem

**Reichsamtssleiter Boweries**

vom Hauptauskunftsdienst der NSDAP, der sodann das Wort zu einer fast zweistündigen, fesselnden Rede nahm.

Es ist unmöglich, hier auch nur andeutungsweise die Fülle der Gedanken wiederzugeben, die Pa. Boweries unter ständig zunehmendem Mitgehen der Zuhörerhaft zu einem archaischen Ueberbild der weltanschaulichen Grundlagen des Nationalsozialismus aufbaute. Dabei schilberte er zunächst den besonderen Wert der Arbeit des Politischen Leiters und die Wichtigkeit dieser Feierstunde, die uns einmal hinein führen solle in die letzten Weiten der nationalsozialistischen Weltanschauung. Dabei machte der Redner mit handgreiflichen Argumenten seiner Pfefferröhrchen Teile den Gehörten, die da sagt, man müsse unterscheiden zwischen den sogenannten Realitäten und den Idealen, denen der Nationalsozialismus nach der Meinung der Neumal-Welt anstrebt. Und er wies nach, daß richtige Ideen fast immer die höchsten Realitäten im Leben der Völker geworden sind. Ferner leitete und

Vor 4 Wochen hiess es:  
**„Alle Prüfer sind zufrieden!“**



Ab Montag erhalten Sie überall die neue 3 1/2 Pfennig-Zigarette. Viele, viele hundert Mal haben alte, ausgekochte Raucher die neue Kurmark geprüft. Bis endlich nur noch die eine Meinung herrschte:

„Besseres für dasselbe Geld — das ist wirklich Fortschritt!“

Grundsätzlich Neues bietet die neue Kurmark: Sie schenkt für 3 1/2 Pfennig Mehrwerte, die in dieser Summe bis jetzt nur in hohen Preislagen zu finden waren.

**Heute ein Beispiel:**

Dreifach wird die Kurmark-Mischung entstaubt. Der leichte Staub, der sich bei der Überfahrt und Lagerung festgesetzt haben könnte, wird beim Lösen der Tabakballen und während der Verarbeitung beseitigt. In einem dritten Entstaubungsprozess wird der beim Schneiden sich bildende, beizende Tabakstaub abgesaugt. Daher die wohltuende, kräftige Milde und Reinheit.

Die neue  
**KURMARK**



MIT UND OHNE



**3 1/3 Pfg.**

mit Mehrwerten hoher Preislagen

Ab nächsten Montag überall zu haben!



# Südwestdeutsche Umschau

## „Europas Schicksalskampf im Osten“

Wichtige Ausstellung wird in Karlsruhe eröffnet

NSG, Karlsruhe, 31. März. Die Ausstellung „Europas Schicksalskampf im Osten“, veranstaltet vom Amt Schilffeld bei dem Beauftragten des Führers für die gesamte zeitliche und weltanschauliche Erziehung der NSDAP, die anlässlich des ersten Parteitagess Großdeutschlands in Nürnberg gezeigt wurde, wird in Karlsruhe in der Landesgewerbehalle vom 1. April bis 30. April den Volksgenossen zugänglich sein. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgt am Freitag des Festes Karlsruhe der NSDAP. Wie bereits in den anderen Orten des Reiches, ist auch in Karlsruhe ein großer Zutrom zu erwarten. Von besonderer Wichtigkeit wird die Ausstellung für die Arbeiter sein.

In der großen Zeit, in der wir leben, ist es wichtig, nicht nur die unmittelbaren Kaddara zu kennen, sondern auch das Geschickswesen der Vergangenheit im großen lebendig zu wissen. Die Ausstellung ist nun ein außerordentlich wertvolles Mittel, dies Ziel zu erreichen und Europas Schicksal wirksam vor Augen zu führen.

Ausgangspunkt der Ausstellung sind die neuesten Erkenntnisse der deutschen Geschichtswissenschaft unter Einfluß der Massenkunde und Vorgeschichte.

Das Material, das einen erheblichen Wert besitzt, ist von sachkundiger Hand aus 120 verschiedenen deutschen Museen zusammengetragen. Es führende deutsche Museenleiter haben am Aufbau und an der Zusammenstellung mitgewirkt.

Das Kartenmaterial und die Bilder ebenso wie der 100 Meter lange Wandfilm der Innwelt der einzelnen Völkern der Entwicklung der Geschichte zeigt, sind eigens für die Ausstellung nach sorgfältigen Vorstudien angefertigt worden. Diverse

Gegenstände und Dokumente und eine reiche Auswahl des gegenwärtigen einschlägigen Schrifttums, etwa 1000 Werke, erläutern und illustrieren den Gegenstand der Ausstellung.

Ein noch ganz neuen Weltbegriffen angelegter Katalog gibt dem Besucher der Ausstellung nicht allein einen Leitfaden durch die Schau, sondern auch einen knappen Grundriß nationalsozialistisch ausgerichtet deutscher Geschichte in die Hand.

H. Pelt, Schriftführerbeauftragter der NSDAP.

### Sicherung des Obst- und Gemüseverandes

Tagung der Reichsbahnverkehrsleiter in Bad Dürkheim

Bad Dürkheim, 31. März. Welche Bedeutung eine systematisch geregelte Beförderung von Obst und Gemüse durch die Reichsbahn für die deutsche Volkswirtschaft hat, geht aus den Beratungen der Vertreter aller deutschen Reichsbahndirektionen hervor, die zur Zeit in der hiesigen Wintergenossenschaft stattfinden. Es soll eine einheitliche Regelung für das gesamte deutsche Reichsgebiet getroffen werden. Die Deutsche Reichsbahn ist beehrt, mit allen Mitteln eine schnelle und zuverlässige Beförderung des Obstes und Gemüses auch auf weite Entfernungen zu ermöglichen. Die Zahl der eigens konstruierten Obstbeförderungswaggons wird vermehrt werden, um rasche Frachts des Obstes zu verhindern. Die Vertreter der Reichsbahndirektionen werden auf ihrer dreitägigen Tagung in Bad Dürkheim Gelegenheit haben, die Einrichtungen des Obst- und Gemüseverandes in Neustadt kennenzulernen.

regierung im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda eine Deutschlandreise unternehmen. Unter ihnen befindet sich auch der Hauptstellenleiter im staatlichen Propagandaamt Lissabon, Dr. José de Azevedo, der Leiter der Presseabteilung im staatlichen Propagandaamt Lissabon, Hauptmann Henrik Salvo.

Im Anschluß an die Begrüßung fand ein Empfang im Deutschen Auslandsklub Stuttgart statt, bei dem Dr. Rathbe die ausländischen Gäste herzlich willkommen hieß.

Dr. José de Azevedo dankte für den herzlichen Empfang. Er schloß mit einem „Viva Heil“ auf Deutschland und Adolf Hitler.

Der Intendant des Reichsenders Stuttgart, Dr. Hoffinger, wies anschließend auf die engen Beziehungen zwischen dem Reichsleiter Stuttgart und dem portugiesischen Sender Lissabon hin, die in vielen wechselseitigen Sendungen ihren Ausdruck fanden.

Hauptmann Henrik Salvo unterzeichnete die Ausführungen Dr. Hoffingers. Die portugiesischen Journalisten beabsichtigen dann die Daimler-Benz-Werke in Stuttgart-Untertürkheim. Nachmittags erfolgte die Weiterreise nach Frankfurt am Main.

### Pirmasens verabschiedet seine Straßenbahn

Son geht an Omnibusverkehr

Pirmasens, 31. März. Der hiesige Straßenbahnverkehr wird in nächster Zeit auf Omnibusverkehr umgestellt werden. Zwei Omnibusse sind bereits einzeln und verkehren außerhalb des Straßenbahnhofs. Dadurch können nun die Bewohner der Umgegend durch kurze Omnibusfahrt in die Innenstadt gelangen.

Ein Pannone Richter im Ruhestand

Pannone, 28. März. Landesgerichtspräsident Dr. Wagner tritt am 31. März mit Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand. Dr. Wagner ist gebürtiger Pannone; er kamnt aus Reichensbach bei Kaiserlautern.

Die pfälzliche „Rheinbahn“ feiert Jubiläum

Speyer, 29. März. In diesen Tagen sind es 75 Jahre, daß die Bahnlinie Speyer-Wormersheim, die seinerzeit unter der Bezeichnung „Rheinbahn“ gebaut wurde, in Betrieb genommen wurde.

Tragischer Tod bei der Konfirmationsfeier

Neustadt (Weinstr.), 29. März. In der hiesigen Städtische wurde der 14-jährige Josef Müller, der der Konfirmationsfeier seiner Tochter beizuhte, durch einen Herzschlag betroffen. Er war sofort tot.

Rheinheimland, 27. März. Am kommenden Sonntag vollendet unser Stadtdichter, Herr Philipp Geyer, in geistiger und körperlicher Frische sein 94. Lebensjahr.

Vandrecht, 29. März. Der Elektromeister Pomer aus dem nahen Jagelheim fuhr in der Nähe von Erlenheim mit seinem Motorrad auf einen entgegenkommenden Pannone und wurde so schwer verletzt, daß er bald nach dem Unfall starb.

Bad Dürkheim (Südwest), 31. März. Die Rummel haben eine wesentliche Bereicherung erfahren durch die jetzt abgeschlossene Eröffnung eines zweiten Strudels, der, aus 75 Meter umfassend, stark solentürreichte, 11 Grad warm ist und ebenfalls wie der ältere Sprudel zur Bereitung der Heißbäder dient. In den Osterferien erwartet Bad Dürkheim am Sonntag bereits eine größere Zahl Gäste.

Groß-Rohrheim (Süd), 27. März. Mit Wirkung vom 1. April 1930 an wird die selbständige Gemeinde Gammern angehebt und den Gemeinden Groß-Rohrheim und Weinsheim mit je 200 Hektar eingegliedert. Hierdurch ändert sich die Landkreis-Grenze zwischen Worms und Groß-Gezen.

## Aus Baden

### Engadinlonne über dem Feldberg

Nach wie vor regiert der Winter

Feldberg, 31. März. Nachdem das Wetter in Schwarzwald unentwegt seine Herrschaft winterlicher Art mit teilweisen Schneefällen ausgeübt hat, ist nunmehr die Wolkendecke aufgehoben und herrliches Wetter eingetreten. Die 2 Meter hohen Schneemassen sind im Ueberhang von Sulzschnee, der noch an den Nordhängen hält, im Ueberhang zum außerordentlich günstigen Frühling. Schneefälle in Er-

### Gartenschläuche Gummi-Kapf

Tel. 24972 Qu 2, 19

wärmung von 15 Grad und mehr eingetreten. Der Sporttrieb ist außerordentlich erregt. Der kommende Samstag und Sonntag bringt die günstigen Schneefälle noch zwei Veranstaltungen.

Das Bild kommt in die Dörfer

Billingen, 31. März. Wie weit die durch den hohen Schnee entstandene Antrenoi das Bild treibt, zeigt die Tatsache, daß dieser Tage sich auf dem Dach eines Wohnhauses in Unterfirn ein Reibklotz herumtrieb, der offensichtlich nach Nahrung suchte. Er war von der Bergstraße her, wo das Dach fast bis zum Boden reicht, hinabgefallen. Auch die hundertjährigen Nadelbäume sind bis ganz in die Nähe der Dörfer, wobei sich oft zeigt, daß sie durch das Einbrechen in den nachts wieder vereisten Schnee an den Stämmen verletzt sind.

## Nachbargebiete

### Was gibt es Neues in Compertheim?

Compertheim, 30. März. Im Reichsdenkmal fand ein Volksgemeinschaftsabend des Jungvolks und der Jungmädler statt. Der Wille des Führers, alle Jungens mit dem 10. Lebensjahre in die Hitlerjugend einzugliedern, ging auch bei uns in Erfüllung. Die wir erzählen, haben alle 10-jährigen Jungen ihren Eintritt ins deutsche Jungvolk vollzogen. Nach der Ansprache des Stammsführers wurde ein gut gewähltes Programm abgewickelt, das sich aus Bodenturnen, Geräteeinern, Bogenschießen, Tänzen, einem Sprechspiel u. a. n. zusammensetzte.

Die Motorgruppe Schwarz des NSDAP hat mit ihrem Werkstätten auf drei Tage in Compertheim Station gemacht. Es handelt sich hierbei um eine fahrende Werkstatt, die mit allen Maschinen, Motoren und Werkzeugen bis ins Kleinste ausgestattet ist. Diese Werkstatt, die man bei Werkstätten, Reparaturen und sonstigen Reparaturen jederzeit einsehen kann, hat jedoch den Hauptzweck, als Lehrwerkstätte zu dienen. Die Bedienung hatten einen guten Zuspruch und haben den Teilnehmern über manchen Fingerzeig in technischer Hinsicht gegeben.

Die hiesige ev. n. a. M. ein e. d. e. bereite ihren schwebenden Kirchenvorstandesmitglied und Vorstands des Evangelischen Bundes, Reichsbahninspektor Geyer, der nach Groß-Gezen verlegt wurde, eine lobliche Abschiedsfeier. Pastor Rütke würdigte in einer Ansprache die großen Verdienste des Schwebenden um die evangelische Kirche und sprach namens derselben seinen Dank aus.

### Deutschlandfahrt portugiesischer Journalisten

Herzlicher Empfang in Stuttgart

Stuttgart, 31. März. In Stuttgart traf eine Reihe portugiesischer Journalisten ein, die auf Einladung der Presseabteilung der Reich-

# Mehr als Schmierung - VOLLSCHUTZ!



Ein Motoröl, das Anspruch auf Vollkommenheit erhebt, darf nicht nur Gleitmittel sein, sondern muß durch die Vielseitigkeit seiner Eigenschaften restlosen Schutz gewähren. In welchem Maße dies bei Essolub der Fall ist, macht Ihnen das Symbol der „Sieben Schutzschilde“ deutlich. Der Schutz, den Essolub gewährt, ist Vollschutz, also praktisch vollkommener Motorschutz. Kommen Sie darum zur STANDARD-Tankstelle.

# Essolub

- Reifester Ölfilm
- Hitzebeständig
- Kaltebeständig
- Geringer Verbrauch
- Ohne Rückstände
- Großes Haftvermögen
- Alterungsbeständig

## VOLLSCHUTZ

STANDARD

Schutz gegen Einfahrschäden. Einfahren ist ein besonderer Vorgang. Man nimmt daher für neue und neu ausgeschliffene Motoren Essolub-Einfahröl und schafft sich hierdurch die Grundlage einer langen Kolbenlaufzeit.

# SPORT DER NMZ

## Die Spiele der Kreisliga 2 Mannheim

Wegg Lang geht als Meister durch das Ziel

Die 1. Kreisliga der Fußballer ist beendet. Die Spiele der Kreisliga 2 Mannheim sind am Sonntag im Mannheimer Stadion im Friedrichspark im Endkampf um den Meistertitel entschieden worden. Die Mannschaft von Wegg Lang hat sich als Sieger durchsetzen können. Die Mannschaft von Wegg Lang hat sich als Sieger durchsetzen können. Die Mannschaft von Wegg Lang hat sich als Sieger durchsetzen können.

Die Mannschaft von Wegg Lang hat sich als Sieger durchsetzen können. Die Mannschaft von Wegg Lang hat sich als Sieger durchsetzen können. Die Mannschaft von Wegg Lang hat sich als Sieger durchsetzen können.

| Team             | S  | N  | U | Tore | Punkte |
|------------------|----|----|---|------|--------|
| Wegg Lang        | 15 | 11 | 2 | 2    | 24,5   |
| Waldhof          | 15 | 10 | 1 | 2    | 20,5   |
| Waldhof Mannheim | 15 | 7  | 3 | 3    | 19,5   |
| Waldhof          | 15 | 4  | 4 | 2    | 12,5   |
| Waldhof          | 15 | 4  | 1 | 10   | 12,5   |
| Waldhof          | 15 | 3  | 2 | 5    | 11,5   |
| Waldhof          | 15 | 3  | 1 | 7    | 11,5   |
| Waldhof          | 15 | 1  | 3 | 10   | 11,5   |

## Hauptkinder des Tischtennis-Vereins

Die Hauptkinder des Tischtennis-Vereins sind im Mannheimer Stadion im Endkampf um den Meistertitel entschieden worden. Die Mannschaft von Wegg Lang hat sich als Sieger durchsetzen können.

## Hammerstein war spielberechtigt

Der Spieler von Hammerstein war im Endkampf um den Meistertitel spielberechtigt. Die Mannschaft von Wegg Lang hat sich als Sieger durchsetzen können. Die Mannschaft von Wegg Lang hat sich als Sieger durchsetzen können.

## Reform der Flugfeldliste

Ab 1. April 35 Befreiungen weniger

Die Reform der Flugfeldliste ist am 1. April 1935 in Kraft getreten. Die Befreiungen von der Flugfeldsteuer sind von 1.000 auf 700 reduziert worden. Die Befreiungen von der Flugfeldsteuer sind von 1.000 auf 700 reduziert worden.

Die Reform der Flugfeldliste ist am 1. April 1935 in Kraft getreten. Die Befreiungen von der Flugfeldsteuer sind von 1.000 auf 700 reduziert worden. Die Befreiungen von der Flugfeldsteuer sind von 1.000 auf 700 reduziert worden.

## Das neue Erziehungsideal im Sport

Das neue Erziehungsideal im Sport ist die Förderung der körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung des Jugendlichen. Die Förderung der körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung des Jugendlichen ist das neue Erziehungsideal im Sport.

## Der Sport am Sonntag

Der Sport am Sonntag ist im Mannheimer Stadion im Endkampf um den Meistertitel entschieden worden. Die Mannschaft von Wegg Lang hat sich als Sieger durchsetzen können.

Der Sport am Sonntag ist im Mannheimer Stadion im Endkampf um den Meistertitel entschieden worden. Die Mannschaft von Wegg Lang hat sich als Sieger durchsetzen können.

Der Sport am Sonntag ist im Mannheimer Stadion im Endkampf um den Meistertitel entschieden worden. Die Mannschaft von Wegg Lang hat sich als Sieger durchsetzen können.

Der Sport am Sonntag ist im Mannheimer Stadion im Endkampf um den Meistertitel entschieden worden. Die Mannschaft von Wegg Lang hat sich als Sieger durchsetzen können.

Der Sport am Sonntag ist im Mannheimer Stadion im Endkampf um den Meistertitel entschieden worden. Die Mannschaft von Wegg Lang hat sich als Sieger durchsetzen können.

Der Sport am Sonntag ist im Mannheimer Stadion im Endkampf um den Meistertitel entschieden worden. Die Mannschaft von Wegg Lang hat sich als Sieger durchsetzen können.

Der Sport am Sonntag ist im Mannheimer Stadion im Endkampf um den Meistertitel entschieden worden. Die Mannschaft von Wegg Lang hat sich als Sieger durchsetzen können.

Der Sport am Sonntag ist im Mannheimer Stadion im Endkampf um den Meistertitel entschieden worden. Die Mannschaft von Wegg Lang hat sich als Sieger durchsetzen können.

Der Sport am Sonntag ist im Mannheimer Stadion im Endkampf um den Meistertitel entschieden worden. Die Mannschaft von Wegg Lang hat sich als Sieger durchsetzen können.

Der Sport am Sonntag ist im Mannheimer Stadion im Endkampf um den Meistertitel entschieden worden. Die Mannschaft von Wegg Lang hat sich als Sieger durchsetzen können.

Der Sport am Sonntag ist im Mannheimer Stadion im Endkampf um den Meistertitel entschieden worden. Die Mannschaft von Wegg Lang hat sich als Sieger durchsetzen können.

Der Sport am Sonntag ist im Mannheimer Stadion im Endkampf um den Meistertitel entschieden worden. Die Mannschaft von Wegg Lang hat sich als Sieger durchsetzen können.

## NSDAP-Mitteilungen

Die NSDAP-Mitteilungen sind am 21. März 1935 erschienen. Die NSDAP-Mitteilungen sind am 21. März 1935 erschienen. Die NSDAP-Mitteilungen sind am 21. März 1935 erschienen.

Die NSDAP-Mitteilungen sind am 21. März 1935 erschienen. Die NSDAP-Mitteilungen sind am 21. März 1935 erschienen. Die NSDAP-Mitteilungen sind am 21. März 1935 erschienen.

Die NSDAP-Mitteilungen sind am 21. März 1935 erschienen. Die NSDAP-Mitteilungen sind am 21. März 1935 erschienen. Die NSDAP-Mitteilungen sind am 21. März 1935 erschienen.

Die NSDAP-Mitteilungen sind am 21. März 1935 erschienen. Die NSDAP-Mitteilungen sind am 21. März 1935 erschienen. Die NSDAP-Mitteilungen sind am 21. März 1935 erschienen.

## Deutsche Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront ist am 21. März 1935 in Mannheim gegründet worden. Die Deutsche Arbeitsfront ist am 21. März 1935 in Mannheim gegründet worden.

Die Deutsche Arbeitsfront ist am 21. März 1935 in Mannheim gegründet worden. Die Deutsche Arbeitsfront ist am 21. März 1935 in Mannheim gegründet worden.

Im Eis-Stadion Mannheim im Friedrichspark Eishockey EG Düsseldorf - BV Füssen Sonntag, 2. April, pünktlich 20.00 Uhr

MARCHIVUM In den Pausen Koch-Meck Weltmeisterschafts-Kür





# Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

## Sherlock Holmes mit Dauerwelle

Miß Shanley ist Newyorks erste Staatsdetektivin

Londen, im März.

Amerika weiblicher Sherlock Holmes in London eingeweiht, um eine flüchtige Gangsterbraut, die in England festgenommen wurde und nun an die Vereinigten Staaten ausgeliefert wird, nach Newyork zu rücken. Wenn man Miß Mary Shanley in der Öffentlichkeit begegnet, würde man niemals auf den Gedanken kommen, daß sie der Chef der fünf weiblichen Staatsdetektivinnen von Newyork ist. Eine elegante Dame in den dreißiger Jahren mit roten Fingerringen, sorgfältig gewickelten Lippen und dunkelwelligen Haaren steht da vor einem, und nur wer einen Blick in ihrer Handtasche tun kann, stellt fest, daß sich darin ein geladener Revolver und ein paar Handschellen befinden.

Allerdings ist Miß Shanley nahezu 1,80 Meter groß und verfügt über ungewöhnliche Kräfte. Sie lenkt ein Flugzeug mit der gleichen Sicherheit wie ein Auto, sie reitet, schwimmt, sie ist eine Meisterkämpferin und spricht fünf Sprachen. Und sie ist stolz darauf, zu wissen, daß sie mehr als ein Dutzend Verurteilungen zugunsten ihres Berufs, der ihr die Pflicht auferlegt, ledig zu bleiben, abgewiesen hat. „Am keinen Preis der Welt möchte ich meine Tätigkeit aufgeben“, sagte sie bei ihrem Besuch in Scotland Yard, wo man die berühmte Kollegin aus der Romanwelt geübt begrüßt. Vor acht Jahren beschäftigte der Staat Newyork zum ersten Male verurteilte weibliche Detektivin. Die erste Beamtin, die in den Dienst eintrat, war Miß Shanley. Sie bewährte sich so vorzüglich, daß man die Einrichtung beibehielt. Und heute ist Miß Shanley die Leiterin der ersten weiblichen Detektivtruppe und befehligt den Rang eines Polizeikommandanten.

Die Handschellen in der Tasche hat Miß Shanley nicht nur zur Dekoration mitgebracht. Sie werden für die Verhaftung eines höchst gefährlichen Verbrechensgenossen benötigt. Die Frau, ein seit langem von der Newyorker Polizei heftigst gesuchtes Gangsterweibchen, floh im Anschluss an einen missglückten Versuch in der Ballstrasse nach England. Sie hatte die Aufgabe übernommen, mit 2 Millionen Pfund vom Auto aus im Falle der Gefahr die Flucht ihrer Komplizen zu decken. Als die Gangster jedoch nach der vereinbarten Zeit immer noch nicht von ihrem Unternehmen zurückgekehrt waren, schloß sie Verdacht und fuhr geradeaus zum Hafen, um mit dem nächsten Europadampfer nach Southampton zu gelangen. Der Kapitän der Newyorker Polizei erreichte England noch vor dem Dampfer, auf dem Rose saß. So wurde sie von englischen Polizisten bei ihrer Ankunft in Southampton sofort verhaftet und wird nun nach den bestehenden Staatsverträgen an England übergeben. Miß Shanley erhielt die Aufgabe, die Gangsterbande nach Newyork zurückzuführen.

„Mein — ich habe keine Angst vor solchen Aufgaben“, versicherte Miß „Sherlock Holmes“ ihren Kollegen von Scotland Yard. „Ich habe in meiner Praxis mehr als einmal von der Schußwaffe Gebrauch gemacht. Erst vor einigen Wochen brachte ich auf einer Station der Newyorker Hochbahn zwei gefährliche Taschendiebe zur Strecke. Erst fürchte ich die beiden Missetäter durch zwei Schreihähne zum Stehenbleiben auf, dann ließ ich dem einen von ihnen, der die Handtasche forderte, ins Bein. Die beiden Taschendiebe hatten über 80 Verurteilungen, und der Polizeikommandant ließ mir eine be-

sondere Auszeichnung zuteilwerden, weil ich die beiden Banditen unbeschädigt machen konnte.“ Die Staatsdetektivin besteht für ihre Tätigkeit ein Jahresgehalt von 4000 Dollar und hat sich verpflichtet, 25 Jahre lang im Dienst zu bleiben.

## Die Kraftleistung der Sonnenenergie

Obwohl die Sonne seit Jahrmillionen gewaltige Energiemengen ausstrahlt, hat sie sich bis jetzt nicht erschöpft. Nach heutiger Ansicht wird der Verlust der Sonnenenergie durch den Zerfall der Materie erreicht, wobei jedes Gramm eine Wärmemenge von 20 Milliarden Kilokalorien abgibt. In jeder Sekunde strahlt die Sonne so viel Wärme aus, daß damit das Wasser von 20 Millionen Augenblicklich zum Sieden gebracht werden könnte. Die Sonnenstrahlen, die unsere Erde sekundlich treffen, kommen 800 Milliarden Pferdekraften gleich. Nur ein geringer Bruchteil dieser Strahlungsenergie würde genügen, den Energiebedarf der Menschheit zu decken, wenn es möglich wäre, sich die Kraftleistung der Sonnenenergie in vollem Umfang nutzbar zu machen.

## Eine Lehrerin wird Matrose

Der in der deutschen Schiffahrtsgeschichte bisher einzige Fall, daß eine Frau Lehrerin zum Beruf des Seemanns umgewandelt, hat sich ereignet. Es handelt sich um die Matrosin Annaliese Spardler, die ein vom Seemannsamt Altona ausgeschriebenes Seefahrtrecht besitzt. Schon vor der Universitätszeit ging die Studentin als Junge verkleidet an Bord, einmal auch als blinder Passagier. Später arbeitete sie hauptsächlich auf Fischdampfern. Schwierigkeiten konnten dabei entstehen, da es kein Gesetz gibt, das Frauen von der Seefahrt ausschließt. So betrachtete es der Matrosen „Annaliese“, wie sie jetzt in Hamburger Seemannsrollen genannt wird, als ihr Lebensziel, der erste weibliche Kapitän auf großer Fahrt zu werden. Praktische Erfahrungen bringt sie gewiß mit, Lust und Liebe zur Seefahrt, ja, wie man hört, auch Mut, die für einen Seemann notwendig sind, auch wenn es sich um eine Frau handelt.

## Su spät

Der strenge Postinspektor tritt unerwartet in das kleine Telegraphenamt, prüft den Dienst und beginnt, den Beamten zu fragen. Da tritt plötzlich der Vorsteher auf, und plüschig tritt der Telegraphist auf seinen Posten. Das Telegramm kommt vom Kapitänsamt, ein Kollege schreibt die wohlgemeinte Warnung: „Su spät, Su spät, Su spät.“ Der Inspektor vermag ohne Mühe aus dem rufmässigen Klappen des Empfangsapparates die Meldung abzulesen. Während er den vor Verlegenheit sprachlos bleibenden Beamten, ergreift den Kopf und telegraphiert zurück: „Su spät, Su spät, Su spät.“

Der Film in Böhmen und Mähren. Im dem Gebiet des Protektorats Böhmen und Mähren gibt es angeblich 1115 Kinosäle mit insgesamt 265.000 Sitzplätzen. Allein Prag hat einen Theaterpark mit 112 Kinos mit rund 60.000 Sitzplätzen. Prag ist auch der Sitz der Produktion, denn hier existieren drei Filmstudios, von denen eins im letzten Jahr ebenfalls still lag. Im

## BILDER VOM TAGE



Der Beitritt Mandshukuo zum Anti-Cominternpakt

Die feierliche Unterzeichnung in Peking. Rechts der Ministerpräsident von Mandshukuo, Hsiao Kung-wei, und der deutsche Botschafter, General Graf von Helldorf, links der japanische Botschafter, General Graf von Helldorf.



... und wieder Hans Albers! Er ist der Hauptdarsteller des neuen schillernden Kabarettfilms „Su spät“, den wir jetzt auch in Mannheim sehen werden. Foto: Borussia-Bildfunk.



Freischmied ...

Georgia Croll, eine der Hauptdarstellerinnen des Kabarettfilms „Freischmied“, den wir jetzt auch in Mannheim sehen werden. Foto: Borussia-Bildfunk.

vergangenen Jahr wurden in Prag noch 41 Filme produziert. Damit lag die Filmproduktion der alten Tschechoslowakei an dritter Stelle hinter Deutschland. Die Filme wiesen zum Teil ein hohes künstlerisches Niveau auf, nicht zuletzt deshalb, weil die

besten tschechischen Regisseure durch deutsche Schulen gegangen waren, wie Josef Kopecký, dessen Meisterwerke „Junge Liebe“ und „Liebe, Freiheit und Herrschaft“ auch in Deutschland unerreichten sind, ferner Mac Fric und Karl Lamacz.

## Lachende Justitia / Von Robert Waller

Robert Waller, der ein vortrefflicher Anecdoten-Erzähler ist, ist der Verfasser des Lustspiels „Menschhausen“, das am Montag im Mannheimer Nationaltheater uraufgeführt wird.

### Die Freisprechung.

Der Admiral Roddam, von einigen Gegnern einer solchen und verächtlichen Handlung beschuldigt, wurde vor ein Kriegsgericht gestellt und nach genauer Untersuchung mit vielen Ehrenbezeugungen freigesprochen. Um dem Urteil eine größere Wirkung zu geben, ließ er die Akten drucken, verschickte einen Teil der Exemplare an hochachtbare Personen, an Offiziere und Freunde, und gab die anderen zum öffentlichen Verkauf. Jeder, der ein Exemplar erkaufte, wurde er als Zeuge der Freisprechung angesehen. Der Admiral erklärte, es sei bislang kein Stück verkauft worden. „Mein Exemplar?“ erkannte Admiral Roddam, „wie ist es möglich? Vom Prozeß des Admirals sind nur noch drei Exemplare verblieben.“ „Das ist eine andere Sache“, erwiderte der Buchhändler, „denn hätte man Sie, Herr Admiral, kühnlicherweise auch zum Verkauf freigegeben, so wäre Ihr Prozeß ebenfalls verfallen. Um eine ehrenvolle Freisprechung aber kümmert sich das Publikum nicht.“

### Kleine Geschenke.

Als der berühmte Montezucaner noch Präsident des Parlaments in Verdung war, diskutierte er eines Tages, einiger Anwesende wegen, mit einem seiner Gäste, der nicht eben als befandener Günstling vor ihm galt. Seine Meinungen jedoch als mit großer Weisheit und Vorsichtigkeit vertrat. Im Verlauf des Gesprächs erwähnte sich der Herr auch die Freisprechung. „Mein Herr Präsident, ich gebe meinen Rat, daß Sie sich der Freisprechung nicht anheißeln lassen.“ „Nun, Herr Präsident, ich gebe meinen Rat, daß Sie sich der Freisprechung nicht anheißeln lassen.“ „Nun, Herr Präsident, ich gebe meinen Rat, daß Sie sich der Freisprechung nicht anheißeln lassen.“

### Der alte Aho.

Eine Dame von berühmten Tugenden und noch höherer Ansehens hatte einen Prozeß angezettelt.

bei dem ihr allmählich darge wurde. Entschlossen begab sie sich eines Tages vor der Justizbehörde zum Präsidenten des Tribunals, um ihn mit allen noch verfügbaren Mitteln zu gewinnen oder — wie man sagt — um seinen Widerstand zu brechen. Der Präsident aber ließ sie in liebenswürdiger Weise so glänzend wie gründlich abfragen und ergabte sich leicht, als sie ihm in höchstem Maße in der Turmbühnenherauskunft: „Hof der Denker den alten Aho!“ — Am nächsten Tage gewann die Dame den Prozeß und eilte nun aufgeregt zum edlen Richter, um ihren unerschrockenen Dank abzugeben. „Sie brauchen sich nicht zu bedanken, Madame“, lächelte der Präsident, „nur seien Sie bitte künftighin davon überzeugt, daß auch ein alter Aho einer Meeresreise gelegentlich noch ein Vergnügen machen kann.“

### Ein Urteil ums andere.

Unter Peter dem Großen von Rußland, den man auch den Gerechtigkeitsliebenden nannte, trug sich zu, daß ein vornehmer Dandee einen armen Schneider, der ihm irrtümlich verpackt war, umgeben brachte und vom geistlichen Gericht verurteilt wurde, zur Strafe ein Jahr lang keine Wäsche zu tragen, auch das Haar nicht zu betreten. Der Sohn des Schneiders verwehnte sich mit der Sentenz nicht abzugeben. Er übte die Gerechtigkeit endlich auf eigene Faust. Wäre dem Zudrücken und wurde nun von der weltlichen Obrigkeit zu einer wahrhaft martervollen Hinrichtung verurteilt. Als Peter der Große von dem wunderlichen Recht Kunde bekam, daß in seinem Reich herrsche, beugnete er den Schneider zum Tode und verurteilte ihn, ein Jahr lang keine Wäsche zu tragen und sein Haar zu kämmen.

### Die Besetzung.

Ein unverwundlicher Fied in Paris, der schon die letzte Stunde verwirrt hatte, läßt auf die Galere geschickt werden. Die anderen Umwände des Mannes aber waren so jämmerlich und seine Wunden und Wunden so blutend, daß man beschloß, ihn dem Polizeikommissar Darnes mit die allerletzte Wunde zu empfehlen. Der Minister ließ den Schneider vorführen, und der Mensch fiel unter einem Tränen-

strom vor dem Richter nieder, umklammerte verzweifelt seine Füße, schüttelte ihm Staub und Kot von Frau und Kindern dabeim in den gefährlichsten Fahren und gelobte heilig Besserung. Schließlich wurde der Minister weid. „Gut“, sagte er, „du bist noch einmal davongekommen. Aber bei der nächsten Diebstahl, Diebstahl, werde ich dich unbedingt aufhängen lassen.“ Der Mensch erhob sich gerührt. „Ich danke Ihnen, Herr Minister“, rief er, „denn Sie sind aber auch gerecht, daß es mir mit der Besserung ernst ist, denn ich bin hier die beiden Wunden mit Brillanten jurist, die ich Ihnen eben, während ich Ihre Füße umklammerte, von den Schuhen gelöst habe!“

## Richard Strauß vor der Film-Kamera

München, Ende März.

Im Auftrag des Kulturamts der Hauptstadt der Bewegung dreht die Bavaria-Filmkunst unter der Leitung von Dr. Ulrich Käfer und nach dem Drehbuch von Dr. Hanns Wiedemann einen Kulturfilm, der die Wandlung Richard Straußs mit all ihren Tönen und Zwischenstufen, die reiche Tradition der Stadt wie ihre zukunftsweisende Gegenwart im Bilde einzuengen soll. Der Streifen, der 700 bis 800 Meter lang wird, ist nach mehrwöchiger Arbeit nun soweit fertiggestellt worden, daß in diesen Tagen eine der letzten und wichtigsten Szenen gedreht werden konnte: jene, in der ein Seitenbild von der künstlerischen Arbeit der Bayerischen Staatsoper vermittelt wird. Man hat sich an der „Hofkapelle“. Infolge der Auslieferung Rudolf Hartmanns den beschuldigten Kulturkritikern zwischen Richard Strauß und Marie Kern im zweiten Akt gewährt, in dem sich die Spiel- und Sclauderatur der Staatsoper besonders deutlich erkennen läßt.

Es kein der für den Film bedeutende Aufschwung auch ist; es war doch gelungen, hierfür die Mitarbeit von Dr. Richard Strauß zu gewinnen, und für den, der an den Aufnahmen teilnehmen konnte, war es beglückend zu sehen, mit welcher beherzter Verehrbarkeit der Hundstehnjährige Meister sich allen technischen Notwendigkeiten fügte. Nicht nur, daß er, wie die Kulturkritik zu erwarten, fünf, sechsmal die Szene dirigierte, er ließ sich auch, vor dem Erscheinen Richard Straußs, von dem ersten Instrumentalisten anführen und führte dabei, was mit der bei ihm gewohnten Innigkeit den Blick, in der die lebende Melodie der kleinen Szene zu voller Entfaltung

kam. Die Stunde verlangte von ihm wie vom Drehbuch und den Solisten auf der Bühne nicht wenig Geduld; die Gewinn aber dürfte ein Hindemerkmal sein, das auch nach Jahrzehnten seine Bedeutung haben wird.

### aus dem National-Theater Mannheim.

Heute Freitag im National-Theater in neuer Inszenierung „Wiener Blut“, Operette von Johann Strauß. Musikalische Leitung: Carl Mann. Regie: Hans Weder. — Als Hauptrolle zum Freitag der RFA wird morgen Sonntag unter der musikalischen Leitung von Karl Vinzenz und in der Inszenierung von Intendant Friedrich Brandenburg Richard Wagners „Siegfried“ gegeben. Es singen die Damen: Gullis, Schmidt und Jäger und die Herren: Gullis, Schuster, Kamilla, Scherer und Triloff. — Das Lustspiel „Die drei Eibären“ von Maximilian Bilau, das durch seine lebendige Färbung und durch seinen unverwundlichen humoristischen Humor zu einem großen Publikumserfolg geworden ist, wird am Sonntag, dem 2. April, zum letzten Male im Neuen Theater im Hofgarten gegeben. — Die lustige Aufführung von Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ wird am Karfreitag mit der „Hilferdämmerung“ abgeschlossen. — Am Donnerstag wird im National-Theater Wagners „Götter und Menschen“ und am Donnerstag die Operette „Wiener Blut“ von Johann Strauß gegeben. Im Neuen Theater im Hofgarten bringt der Oberbürgermeister die Aufführung des Lustspiels „Das Ferkelchen“ von Emmerich Kuh, das am Donnerstag wiederholt wird.

### „Kom Erken am Dritten Reich.“

Das Wiener Staatsarchiv hat erhalten zur Zeit eine Handschrift „Kom Erken am Dritten Reich“, die gerade in der gegenwärtigen Zeit der Wiedervermehrung der alten Reichsgeschichte von besonderer Bedeutung ist. Die Handschrift gibt an Hand eines überaus reichhaltigen, reichhaltigen Materials, das aus Urkunden, Handschriften und alten Reichsakten besteht, einen Überblick über ein Jahrhundert deutscher Geschichte. Das Wiener Staatsarchiv überbringt die dokumentarischen Stücke der alten kaiserlichen Reichsgeschichte. Die älteste Urkunde der Handschrift ist ein Schatzbrief Ludwigs des Frommen, des Sohns Karls des Großen. Das jüngste Dokument ist ein Auslaß, das deutsche Kaiser in der kaiserlichen Reichsstadt vom 11. März 1888 über Wien abwarfen.

# Minne und vllne Dult

— Franz Duff Frazer, Multimillionär und Getreidemäher an der Börse von Chicago, war unglücklich in seiner Ehe. Brenda, seine Frau, Tochter des Generaldirektors der Bank von Montreal, verließ ihn jede Lebensstunde. 1917 zog er den Krieg an der Front dem häuslichen Krieg vor. Als sich aber nach seiner glücklichen Rückkehr Brenda bei ihm bewohnte, sah er ihr aus Europa nicht einmal eine kleine historische Kapelle mitgebracht haben, während beispielsweise Alan Smith aus Philadelphia seiner Gattin ein ganzes mittelalterliches Schloss in einzelnen Stücken verschickte, zum Geschenk gemacht habe, kam es zwischen den beiden Ehepartnern endgültig zum Bruch. Immerhin dauerte es noch fünf Jahre, ehe Franz Duff Frazer am 7. November 1924 das Haus verließ, um nicht mehr zurückzukehren. Ganze Seiten füllten die Zeitungen von Chicago, Kenner und Los Angeles mit den Berichten über den Scheidungsprozess. Es ging dabei hauptsächlich um das damals fünfjährige Mädchen Diana, das jeder der beiden Ehegatten haben wollte. Nachdem die berühmten Advokaten der USA tadellos gearbeitet hatten, hätte das Gericht den Entscheid, daß Franz drei Viertel und Brenda ein Viertel der Dult hatte. Demzufolge hätte das Tochterchen Diana neun Monate im Jahre bei der Mutter, die restlichen drei beim Vater verbracht. Sein Testament wurde im Gegenwart der ganzen Familie geöffnet. Ich vermache mein einziges Vermögen meiner Tochter Diana, hieß es in dem Vermächtnis, unter der einzigen Bedingung, daß sie von jetzt an mit ihrer Mutter, meiner geschiedenen Frau, nicht mehr spricht, sie nicht mehr besucht, und ihr keine Briefe schreibt. Die Erziehung meiner Tochter überlasse ich meiner Schwägerin. Wenn meine Tochter die oben erwähnte Bedingung nicht erfüllt, sehe ich die Universität Yale, an der ich einst studierte, zu meiner Universitätsstiftung ein. Die ihre Rechte am 21. Geburtstag meiner Tochter geltend machen kann. Inzwischen wird mein Vermögen von der Chancenkammer verwaltet. Mrs. Duff Frazer wurde bei der Verlesung des Testaments ohnmächtig. „Sogar als Tochter tut er mir noch weh“, sagte sie, als sie wieder zu sich kam. Seit jenem Tage tobt der Kampf um dieses „heilige Vermächtnis“. Die Anwälte der Frau, Frazer bemühen sich, es für ungültig zu erklären, da es wider die guten Sitten verstoße. Eine Tochter ihrer Mutter zu entfremden und sie von ihr zu trennen, im nächsten Jahre aber, wenn das Millionvermögen der Frau seinen 21. Geburtstag feiert, wird ein Prozess beginnen, dem sensationellste Verstehe heute sehr schon entgegenzusehen. Denn der letzte Wille Mr. Frazer wurde nicht erfüllt: Diana blieb bei ihrer Mutter. Folglich kann die Universität Yale am 21. Geburtstag des jungen Mädchens ihre Rechte geltend machen. Doch sie es aus wird unterliegt keinem Zweifel, denn es handelt sich um Millionen. Inzwischen hat contra Witwe Brenda Frazer — so wird der aufsehenerregende Fall heißen.

darüber etwa „Hilf Garet und Tanja“ und dürfte sicher sein, daß dieser Raum von anderen Paaren unbedingt respektiert wurde. Dann bestellte man einen Zettel darauf, auf dem zum Beispiel zu lesen war: „Mieder Garet — Vater läßt mich morgen nicht fortgehen. Erwarte übermorgen wieder Nachricht von mir.“ Zufällig schrieb Garet die Antwort darunter: „Sterbe vor Sehnsucht — muß dich unbedingt lieben.“ In dieser Form spielte sich hier die Korrespondenz der jungen Leute in Hunderten von Handzettelchen ab. Der salouische Zeh. Dieser Platz ist freigeworden, bedeutet, nachdem entweder das Ende einer Liebeslei oder die Einwilligung des Vaters, die eine Fortsetzung dieses Verhandlungsweges überflüssig machte. Nun verchieden zugleich mit dem alten Haus all dieser Liebesgrüße an der Wand, und die heimlichen Pärchen müssen sich einen anderen Liebesbriefkasten suchen.

— Zwei Pariser Dozenten hatten ihren Beruf satt und kamen auf den Gedanken, ein einträgliches Geschäft anzufangen. Georges Planet und Herbert Gamiel kauften sich bei einer Geschäftsübernahme 1 Doppelgängerin, die als „Pharmazeutische Laboratoriums-Hausfrau du Temple“ bezeichnet wurde. Diese beiden Damen besaßen ein Apotheken-Geschäft in der Rue de Valenciennes. Die beiden Dozenten, die sich als „Pharmazeutische Laboratoriums-Hausfrau du Temple“ bezeichneten, schickten die Unterzeichnerin von „Professor Planet“, Institut der pharmazeutischen Chemie, Rue de Valenciennes, und Dr. Gamiel, ehem. Rektor der Universität Toulouse. Das Medikament hatte den Namen „Phosphor-Extrakt“. Dann gingen die beiden in Apotheken und Drogerien und verlangten nach Professor Planets Kräftigungspräparat. „Geben Sie nicht“, fragten sie eräutet. „Können Sie mir sagen, wo man diese Präparate bekommt? Wie, Sie haben noch nie davon gehört? Sie sind doch weltberühmt. Hier habe ich zufällig noch eine leere Schachtel in der Tasche.“ Der Apotheker versuchte dann, das Gift zu lesen und zu lesen: „Wenn Sie sich bis morgen gebildet wollen, können wir Ihnen gern helfen.“ Die Kunden waren damit einverstanden. Der Apotheker besetzte sich im Laboratorium Hausfrau du Temple Professor Planets Kräftigungspräparat zu beschaffen.

## Opiumschmuggel durch den Orléans

**Deutsche Eisfabrik von einer Lawine überrascht**  
EP Mailand, 30. März.  
In der Teilergruppe wurden mehrere deutsche Eisfabriker von einer Lawine überrascht. Der Berliner Ingenieur Joachim Schulz wurde in die Tiefe gerissen. Er erlitt einen Schädelbruch, dem er erlag.

**Hochwasser in Ungarn**  
Budapest, 30. März.  
Durch Schneeschmelze und andauernde Regengüsse fließen die nördlichen Nebenflüsse der Donau und der Theiß Hochwasser. Die Flüsse Tisza, Tarna und Rima traten an mehreren Stellen aus den Ufern und überschwemmten die Felder. In Rimaszombat und Hatvan wurden ein-

sie auch prompt gegen Kassa geliefert wurden. Das Pharmazeutische Laboratorium verkaufte eine Schachtel mit den üblichen Aufschubungen, die man bei jedem Käufer erhalten hätte, für den Preis von 300 Francs, wobei die Selbstkosten noch nicht einmal 5 Francs betrugen. Nun hat man die beiden geschäftstüchtigen „Fabrikanten“ festgenommen.

— Für den Fracht- und Personenverkehr auf dem Tiffalasee in Peru wurde der Dampfer „El Lank“ eingesetzt, der vorher mit der Eisenbahn über die Anden befördert werden mußte, weil der Tiffalasee ein Bergsee ist, der 1750 Meter über dem Meeresspiegel liegt. Zehn lange Eisenbahnzüge waren nötig, um den in leicht transportable Teile zerlegten Dampfer von 265 Meter Länge über die Anden zu bringen. Querschnitt etwa 4000 Meter bergauf, dann wieder herunter zum Meer des Sees, wo der Dampfer zusammengebaut werden mußte.

— Bei Ausgrabungen auf dem Gebiet des alten Ägypten in London ist man auch auf den Beinfelder des Kardinals Wolsey gestoßen, des Kanzlers Heinrich VIII. Wolsey wurde bekanntlich 1530 hingerichtet. Jetzt beschließt man, aus dem Beinfelder des Kardinals ein Museum zu machen. Besonders geeignet dazu erschienen die großen gemauerten Stützen, die die riesigen Beinfelder von bis zu 200 Gallonen Inhalt aufnehmen mußten. In dem neuen Museum sollen vor allem die Hände untergebracht werden, die man an der Stelle des alten Palastes von Ägypten in der letzten Zeit gemacht hat. Es sind mehr als 1000 Stück, die in Ägypten gefunden wurden. Darunter befindet sich auch ein Stück des Torso eines, der an der Bankettstühle führte, die 1750 durch Peter verfertigt wurde. Der Entwurf zu diesem Tor stammt von Hans Holbein.

— Ralph Graham, der Gentlemanbrecher von Hollywood, der bei seinen zahlreichen „Besuchen“, die er den Villen der Hollywood-Filmstars abgehalten hat, Schmutz im Werte von rund einer Million Dollar zusammengebracht hat, hat heute hinter Schloß und Riegel. Graham hat vor dem Untersuchungsrichter nicht nur ein volles Geständnis über seine Einbrüche abgelegt, sondern auch noch mancherlei Details über die Geheißigkeiten seiner „Kundinnen“ zum besten gegeben. So erzählt er die witzige Anekdote, daß ihm die Filmgrößen, die ihren Schmutz, den sie wie das Hemd wechselten und überall offen im Hause herumliegen ließen, seine Arbeit wesentlich erleichtert hätten. Graham muß übrigens ein Gemütskranke sein. In jedem Fall, so behauptet er wenigstens, wenn er die Anwesenheit eines Kindes in einem Hause feststellen habe, sei er wieder unverzüglich abgegangen.

## Opiumschmuggel durch den Orléans

**Explosion in einer Seifenfabrik**  
Hilber fünf Tote  
Paris, 30. März.  
In Beirut ereignete sich in einer Seifenfabrik eine schwere Explosion, durch die das Gebäude in Asche geriet wurde, und die zahlreiche Todesopfer forderte. Während des Betriebes explodierten ein Brennstoffbehälter. Die Arbeiter konnten sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen. Unter den Trümmern hat man bereits fünf Leichen und sechs Schwerverletzte geborgen, wozu denen drei kaum mit dem Leben davonkommen dürften. Man befürchtet, daß sich noch weitere Todesopfer unter den Trümmern befinden.



Ein Szenen aus dem Film 'Vetterson und Mendel', der zum Ende in Mannheim einstudierte war.

— Die 1000 Bewohner des kleinen Ortes Zomborne in der englischen Grafschaft Dumfriesshire sind nicht wenig stolz auf ihre 700jährige Kirche und den ebenso alten Glockenturm, in dem sechs kunstvolle Glocken täglich dreimal ihr Lied singen. Angeführt der fortschreitenden Kriegsverwüstung hat nun der Gemeinderat von Zomborne beschlossen, die Kirchenglocken als größte Notmaßnahme des Dorfes gegen die Angriffe der Luft zu lassen. Bei Landaufbruch in London ist man auch zufällig auf diese seltsame Verankerung eingegangen, deren Prämie gemeinsam von den Bewohnern Zombornes aufgebracht wird. Damit ist jeder Schaden, der den historischen Kirchenglocken aus der Luft durch Bomben oder Abwurf eines Flugzeuges im Krieg und im Frieden zustoßen könnte, gedeckt.

— Eine der ersten Amtshandlungen des zu Jahresbeginn gewählten Ministerpräsidenten der neuen spanischen Volkerepublik, Manuel Prado, war die Einsetzung eines weiblichen Bürgermeisters in Santiago de Chile. Graciela Schnitz, Mitglied der sozialistischen Partei und Frau eines Senators, ist jetzt zum großen Vergnügen des in seiner Mannesehre gekränkten harten Geschichts ihre Herrschaft über die 50000 Einwohner zählende Hauptstadt aus. Die neue Bürgermeisterin, die übrigens eine — was ja schon ihr Vorname belegt — hübsche junge Frau sein soll, hat sich als erliche Gegnerin der großen Mehrheit der Stadträte gezeigt, die gegen den weiblichen Bürgermeister nicht nur durch Überbleiben von den Einnahmen protestieren, sondern sich hoch und heilig geschworen haben, so lange zu streiken, bis Graciela den Posten antritt. Ganz Santiago steht jetzt gespannt dem Ausgang des hartnäckigen Kampfes zwischen dem frauenfeindlichen Ministerpräsidenten Prado und den widerspenstigen Stadträtern um Graciela entgegen.

— Die Liebespärchen von Prag sind traurig, da man sie gerade zum Verfall ihrer Liebesposten amüßig berand, das sie sich selbst eingerichtet haben. Das „Wohlfühl-Haus“ am Karlsplatz wird abgerissen, und mit ihm verschwindet eine einzigartige Korrespondenz zwischen verliebten Dingen, die hier einen billigen Erlaß für postlagernde Briefe gefunden hatten. Man hatte die Wände der Torenfahrt zum Wohlfühl-Haus zum Liebes-Briefkasten gemacht, mit dessen Hilfe sich die Pärchen gegenseitig verbandigten. Man referierte sich ganz einfach mit einem Buntstift ein paar Quadratzentimeter der Mauerfläche, schrieb

# GEHEIMNIS um Dina Rauch

Der Akt war zu Ende. Dina Rauch raste die schweren Koffer des Reisekofferträgers zusammen und häufte in ihre Garderobe.

„Mäulemann — Umzug!“ Die junge Schauspielerin setzte ungeduldig an einer Silberkapsel, die sie in dem Brotkorb schloß hatte. „Wo werden Sie denn schon wieder, Mäulemann? Immer muß man sich nach Ihnen den Hals ausstrecken“, fuhr sie die mit einigem Abstand hinterdreinwandelnde Aite an. Frau Mäulemann verließ seit achtzehn Jahren den Dienst einer Theatergarderobierin, sie war gegen Anhangsel so gut wie immun.

„Nur immer mit der Nase, Fräulein“, beschwichtigte sie, während ihre gelbten Finger die verbleibende Spange brachten. Anfertigung schadet dem Kunst und noch mehr über ins Kleid. Doch 'n bisschen im Parterre drinnen war ich — zwischen Grobstein, Fräulein Rauch, einfach großartig! Die Bianca spielt Ihnen keine nach, die ist Ihnen direkt auf den Leib geschrieen.“

Die Mäulemann stellte mit einem raschen Streifen in dem Spiegel fest, daß unter dem Haarnetz ihrer Pubeszenz die verführerische Blässe ihrer Haut nicht mehr zu erkennen war. Den wenig verfallenen Mund lockerte ein Lächeln, das eine Reihe lächelnder Zähne aufblenden ließ und in der Tiefe der großen, dunkelblauen Augen ein triumphierendes Leuchten entzündete. Dina Rauch hätte nicht Schauspielerin sein müssen, im dritten Jahr ihrer Bühnenlaufbahn, und nur halb so ehrgeizig wie sie es war, um ihr so angenehme Worte unempfindlich zu bleiben. Während sie das von der Erregung des Spiels noch glühende Gesicht mit der Pudranarbe bearbeitete und ein schmerzliches Blick auf die sich schließende Tür warf, verließ sie unmerklich wieder in einen vertraulichen Flüsterton.

„Ja, ich war sehr in Stimmung heute. Wieviel Verträge? Gott da erzählt, Mäulemann? Günstig“

nicht? Viel für dieses Spektakelstück.“ Sie schritt eine verächtliche Grimasse in den Spiegel. Dabei ist eigentlich der letzte Akt mein bester. Wer hat denn drinnen von uns? Die Teilheim natürlich. Die schaut sich das Stück schon zum dritten Mal an. Wahrscheinlich spitz sie sich auf die Bianca, für den Fall, daß ich mit Gottes Hilfe doch mal krank werde. Aber da kann sie lange lauern. Ich werde nicht krank. Ich hab' die Julia mit neununddreißig wieder gespielt und am nächsten Morgen war ich gesund. Ob ich die Verleumdung nehme, Mäulemann, oder? Nein, ich nehme lieber die Verleumdung. Gib her. Und die Handtasche auch. So, und jetzt noch nur, ich brauch' dich nicht mehr.“

Dina drehte hinter der Garderobiere den Schlüssel um und ging zum Kleiderhänger, um ihr Jagdgeschloß aus der Manteltasche zu nehmen. Das Klacken in den Garderoben war verboten, wenn man dabei erlappt wurde, sagte es einen Strafzettel. Aber heute konnte man ungehindert ländeln. Die Kollegin, mit der Dina sonst die Garderobe teilte, war in dem Stück frei, und die Mäulemann noch prinzipiell keinen Jagdgeschloß.

Die junge Schauspielerin lehnte sich in ihren Zettel zurück und verfolgte mit halbgeschlossenen Augen die jarten Dunkelheiten, die langsam zur Decke emporschwebten. Sie liebte es, vor ihrem Auftritt eine Weile allein zu sein, denn sie war nie ganz frei von Lampenlicht. Und sie liebte auch diesen Garderobenraum nach Schminke, Staub, Parfum und Meisenpflaster, diesen unheimlichen, vertrauten Geruch, dem sie von der ersten Stunde an verfallen war.

„A drücken, mein drängen gedämpft die Gerüche des Umbaus, ein Ungeheuer und die stehende Pfeifflamme des Inspektanten, der die Kommissarin in einem Zimmer. Dann wurde es langsam still. Ein Blick auf die Garderobentür veränderte, daß der neue Akt begonnen hatte.

Noch eine gute Viertelstunde Zeit also bis zum Auftritt der Bianca. Umzug, so lang in der Kasse herumstehen, das macht einen nur nervös... Dina griff nach der Armbanduhr und letzte sie vor sich auf der Schminke. Plötzlich fuhr sie erschrocken zusammen und verbarg hastig den noch glimmenden Rest ihrer Zigarette unter dem Deckel ihrer Puderdose. Es hatte geklopft. Dina näherte sich übernd der Tür. „Was ist denn los“, rief sie mit absichtlich verärgertem Tonfall, „ich bin nicht angetreten.“

„Ich bin's bloß, der Röt“, kam es gedämpft von draußen. „Ich hab' einen Brief für Sie, Fräulein.“

Die Schauspielerin atmete erleichtert auf. Der Röt, der kleine bündige Freizeithelfer, der sie heimlich verehrte! Der hatte den Jagdgeschloß schon riechen, von dem war kein Geräusch zu befürchten. Sie öffnete die Tür zu einem handbreiten Spalt. Ein großer, eisendünnes Kaveri schob sich ihr entgegen.

„Von wem?“ forschte Dina im Halbdunkeln.

Der kleine Süßling, in ihrem Blick verlangten, grünte hilflos.

„Weiß nicht, Fräulein — von einem Herrn, einem Fremden. Ich hab' vor dem Bühnenauftritt allein. Da kommt er auf mich zu, schreit aus dem Anlagen herüber, und spricht mit mir. Ob ich ihm nicht den Brief belangen will. Und...“

„Schon gut, Röt, danke.“ Dina schenkte dem armen Kerlchen ihr schändliches Lächeln, bevor sie den Türspalt schloß. Fräulein drehte sie den großen, kalten Briefumschlag zwischen den Fingern. Sie war als Betreuerin eines so ansehenden Hauses wie das einer ersten Liebhaberin an Verdächtigungen aller Art gewöhnt. Bei jeder Premiere kamen Blumen und Bonbons, mit denen verdächtige Verdächtige und die Theaterfreunde dieser mittleren Provinzstadt um ihre Gunst warben. Aber dieser da schien nicht um Stamm ihrer Verehrer zu gehen. Briefformat und Handschrift waren ihr unbekannt.

Hastig trennte sie mit der Spitze ihrer Nagelfeile den Umschlag auf. Ihr Herz wühlte sekundenlang den Abschied, als sie die wenigen Zeilen überlas.

„Berechtes, anständiges Fräulein“, lautete der Inhalt. „Sie sind zu schade für dieses Provinztheater. Ich habe Ihnen einen Vorschlag zu machen. Wenn Ihnen Ihre Karriere am Herzen liegt, kommen Sie heute Abend nach der Vorstellung in einer Besprechung zu mir. Ich erwarte Sie bis höchstens halb zwölf mit meinem Wagen Ecke Mittelstraßen und Berlinerstraße. Es liegt im Ihrem eigenen Interesse.“

**Auf den Film kommt es an!**

Verlangen Sie deshalb ausdrücklich



Isopan  
Perkapan Film  
Feinkörnig • Hochempfindlich

8 Aufn. 6 x 9 cm 1:1

über diese Zusammenkunft vollkommenes Stillschweigen zu bewahren. Auch meinen Namen kann ich Ihnen nur persönlich nennen. Haben Sie denn noch Verzeihen und kommen Sie.“

Dina ließ das Blatt in den Schoß fallen. Ihr Herz ging noch immer in dumpfen Schlägen. Im ersten Augenblick war sie verblüfft gewesen, den Brief für eine Ironie zu halten, für einen dummen Witz, den irgendeiner ihrer Kollegen für sie gemacht wollte. Aber etwas in ihrem Innern, eine seltsame, beinahe angewohnte Spannung sagte ihr, daß es vielleicht ihr Schicksal war, das sie aus diesen Zellen antrieb. Immer wieder luden ihre Augen wie magnetisiert die hellen, kurzabgelesenen Schriftzüge, in denen sich Egoismus und eine fast brutale Energie ausdrückten. Wer war dieser Mann? Ein Direktor vielleicht oder einer der großen Agenten, der sein Integrität wahren wollte, damit er nicht morgen von ähnlichen Mäulern des Theaters in seinem Hotel überlaufen würde? Oder vielleicht...?

Dina erinnerte sich plötzlich eines fremden Gesichtes, das ihr am Vormittag auf ihrem Weg zur Probe begegnet war. Sie war innerlich so mit ihrer Rolle beschäftigt gewesen, daß sie nur flüchtig aufschloß hatte, als der Schritt des Vorübergehenden sie wedte. Aber sehr deutlich hatte sich noch sein Blick in ihrem Gedächtnis, diese sehr hellen, tiefen, durchdringenden Augen, die sie mit beinahe dreier Schritte gemauert hatten. Sie war unter diesem Blick rot geworden und hatte sich Zwang antun müssen, um nicht, wie er, auch reden zu bleiben und sich nach ihm umzudrehen. Ob es der Fremde war, von dem der Brief kam? Die nächtliche Schlichtheit des Stillschweigens hatte sich in diesen Augen. Wenn Ihnen Ihre Karriere am Herzen liegt...? War das nur der Röt, mit dem er sie an sich locken wollte, wie die anderen mit Blumensträußen? Und war es nicht in gefährlich, auf nicht als diese ohne Bedingung ein einem völlig Unbekannten zu einem Strahlchen zu lassen — mitten in der Nacht? Die Berlinerstraße — eine ziemlich verfallene Gasse. Man mußte schauen, daß man noch eine Elektrische bekam. Und im übrigen — es war ja noch Zeit. Man konnte die Sache ja noch überlegen. Wenn man...

(Fortsetzung folgt)

**STRÜMPFE** von 1900

vorteilhaft bei **Anker**





„Der Zaun ist trocken, bevor es regnet“.

sagt der Malermeister. „Bei Ducolux brauchen Sie keine Angst zu haben, daß der Zaun verdirbt. Ducolux ist schon nach 2 Stunden regenfest und staubtrocken. Und, sehen Sie, der Hochglanz bleibt! Ducolux ist ein synthetischer Lack, der nach 12 Stunden hornhart ist. Trotzdem ist er besonders strapazierfähig und wetterfest.“

Was Sie auch immer anstreichen lassen wollen, ob drinnen oder draußen, verlangen Sie von Ihrem Malermeister stets, daß er Ducolux nimmt. Er wird es gern tun, weil Sie dann mit seiner Arbeit besonders zufrieden sein werden.

Erhältlich bei dem Fachhandel.

Besuchsquellen weist unsere Bezirksvertretung nach: Philipp Kiesy, Mainz, Freiherr-vom-Steinplatz 5 Fernruf 34857

**Schutz dem Haarboden**  
durch richtige Pflege. Anleitung durch Sprechst. am Montag, 3. u. Dienstag, 4. April, v. 10-1 u. 3-7 Uhr  
Hotel Wartburg-Hospiz, F. 4, H. 9.  
Mikroskop. Haaruntersuchung.  
Cell 42 Jahren Haarpezialisten.  
**Gg. Schneider & Sohn**  
L. würt. Haarbehandlungs-Inst. mit Friseur und Kararube.  
In vom Kaiserhof: Alh. Gossmann  
St. chardrgerie, H. 1, 18

Ohrenweiden läßt sich vermeiden und alles unangenehme durch -Kruschina- de entfernt. Spezialist Dr. Gossmann, St. chardrgerie, H. 1, 18

Zurück!  
**Rudolf Engelhardt**  
sine l. geprüfter Dentist  
Rheinwillenstraße 2  
Fernruf 28350

Zurück!  
**Dr. Rudolf Bossert**  
Zahnarzt  
P 4, 12  
Sprechstunden vorm. 9-12  
nachm. 3-7 Uhr

Unsere Geschäftsräume befinden sich im Hause  
**Max-Josef-Straße 1**  
Geschäftsstunden: von 1/8 bis 16 1/4 Uhr  
Samstags 1/8 bis 13 Uhr.  
Die Kassa ist geöffnet:  
Montags bis Freitags von 1/8 bis 15 1/4 Uhr  
Samstags von 1/8 bis 12 Uhr.  
Mietzahlungen können auch erfolgen auf unser Postcheckkonto Furlruhe 78350  
Girokonto 4500 bei der Stadt. Sparkasse Mannheim

**Gemeinnützige Baugesellschaft Mannheim m. b. H.**

Sie mag sich noch so gut kleiden  
Die Sommerprassen wirken immer strand und lässig. Läßt sich dagegen gar nicht tun! Aber natürlich! Es gibt ja „Frucht's Schwamm-Modell“, das schnell wirkende Spezialmittel. Sorgen Sie es sich noch heute. — Zur weiteren Pflege der Haut Schönheitswasser Apollonia  
Hirsch-Drogerie u. Parf. H. Schmidt, O. 7, 12  
Nizza-Parfümerie, O. 1 Heideberger Str.  
Parfümerie O. Hoffmann, U. 1, 9, Breite Straße  
Drogerie Ludwig & Schüttelheim, O. 4, 3 und Friedrichsplatz 19  
Parfümerie H. Weiß, Meierstraße, 25  
Drogerie Kratochwill, Amarianstraße 7  
Storchon - Drogerie A. Gollmann, Marktplatz  
Neckarant Friseur-Salon Trilschler

Photokopien von Dokumenten, Zeichnungen usw. liefert sofort!  
Photo- u. Kinofilm  
**CARTHARIUS P. 6, 22**  
Friedrichsplatz



**Gut angezogen sein**

eine Selbstverständlichkeit für jeden, der auf sich hält —  
eine Notwendigkeit für jeden, der im Berufsleben steht —  
eine Kleinigkeit für jeden, der sich stets bei uns kleidet!

Unsere Hauptpreislagen:

- STRASSEN-ANZUGE**  
neu, moderne Muster  
28.— 48.— 56.— 62.— 75.—
- SPORT-ANZUGE**  
mit einer und mit zwei Hosen  
35.— 45.— 54.— 62.— 72.—
- KOMBINATIONEN**  
in neuen Farben und Formen  
32.— 39.— 48.— 54.— 59.—
- FRÜHJAHRSMÄNTEL**  
in Gabardine und Sportstoffen  
34.— 42.— 49.— 52.— 69.—
- Knaben-Anzüge und -Mäntel**  
in großer Auswahl, sehr preiswert!

**Bredl**

Das große Fach-Geschäft für gute HERREN- und KNABEN-KLEIDUNG  
Mannheim F 1, 1 (Breite Str.)

„Jetzt weiß ich, daß nur mit dem Schmutzlöser Burnus ein so müheloses, schonendes Waschen möglich ist.“

Alle Frauen, die Burnus verwenden, können Ihnen sagen, wie einfach jetzt das Waschen geworden ist, wie mühelos die Wäsche sauber wird und wie febr Burnus das Gewebe schonet.

Das schafft nur Burnus:

Nur Burnus löst schon beim Einweichen biologisch den meillen Schmutz aus den Wäscheblättern heraus, ohne das Gewebe anzugreifen. Ohne anstrengendes Reiben und Bürsten und langes Kochen wird die Wäsche vollkommen sauber. So wird die Wäsche leicht gemacht, die Wäsche gespart und an Waschmitteln und Feuerung gespart. Burnus löst hartem im Gebrauch. Ein Gefäß für den Eimer Wasser genügt. Schon für 15 Pf. erhalten Sie eine Probebox Burnus bei Ihrem Kaufmann.

Burnus löst den Schmutz und schonet die Wäsche!

Reifenlos! Wenn Sie Burnus noch nicht kennen, schreiben Sie an die BURNUS GmbH, Darmstadt No. 40. Sie erhalten dann kostenlos Burnus zum Ausprobieren bei der nächsten Wäsche.

**Dralle RASIERCREME**  
Gr. Tube RM. 0.50

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann - unser herrenhaftester und geliebtester Vater, Schutzgenossener, Großvater, Herr:

**Joseph Seitz**

nach langen, mit großer Geduld ertragenem Leiden, am Mittwoch, dem 30. März 1939, im Alter von 82 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Mannheim (Ludwigshafen) 112.  
In Heier Trauer:  
**Jda Seitz Wwe. und Kinder**  
Die Beerdigung findet am Samstag, dem 1. April 1939, um 12 1/2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

**Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh.**  
Die ordentliche Hauptversammlung vom 30. März 1939 hat die Verteilung einer Dividende in Höhe von 5% für das Geschäftsjahr 1938 beschlossen, die auf den Dividendenschein Nr. 14 oder 1938 sofort ausbezahlt wird.  
Den Geschäftsbericht über 1938 stellen wir auf Wunsch gerne zur Verfügung.  
Ludwigshafen am Rhein, den 30. März 1939  
Der Vorstand

Warum husten Sie?  
Trinken Sie bei Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma den bewährten, altbekannten  
**Jellheims Brust- und Lungentee**  
Preis Mk. 1.25 in allen Apotheken, Drogerie-Apotheken, Liederlat-Apotheken, Krosch-Apotheken, am Tellerstr. 11

Verkäufe  
Das sch. schön, bequem, weiß, leicht zu verpacken  
**Kinderwagen**  
Sitz, 3 1/2, 7, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000

Familien-Drucksachen  
von der  
Druckerel Dr. Haas, R. L. 4-6  
**Sommer-Prassen**  
werden schnell besorgt durch Venus B. verfertigt oder B. extra verfertigt. Überauschendes Ergebnis. Versuchen Sie noch heute Venus, es hilft wirklich. Venus-Besichtswasser beschleunigt den Erfolg, ab 70 Rpf. Vollendete Schönheit d. Venus-Tages-Creme, Tuben zu 50 und 60 Rpf. Einzel-Fachgeschäften.

**Arterienverkalkung**  
hohen Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserschwerden, Stoffwechselstörungen, Gicht, Herz- und Gefäßkrankheiten, Nervenkrankheiten, etc.  
Achten Sie auf die grün-weiße Packung!  
Zu haben:  
Storchon-Drogerie, Hauptstr. 1, 10  
Drogerie Ludwig & Schüttelheim, O. 4, 3 und Friedrichsplatz 19  
Hirsch-Drogerie H. Schmidt, Heideberger Str. 8, 12  
Drogerie Langerötter, Langstr. 10  
Drogerie Merkle, Hauptplatz 2  
Drogerie A. Sperber, Sackstr. 21  
Drogerie Th. Körner, Marktstr. 21a  
Drogerie W. Paul, Hauptstr. 4  
Drogerie Paul Bopp, F. 1, 11  
In Mannheim-Besatz:  
Drogerie A. Seitz, Hauptstr. 11a  
Hilfstr. 11, Drogerie K. Schmitz, Helfstr. 11  
Drog. Helfmann, Hauptstr. 11  
In Heidelberg:  
Drogerie J. Saax, Hauptstr. 11  
In Elzingen:  
Drog. G. Buntel, Hauptstr. 11  
In Fetschheim:  
Drogerie H. Stolz

**Defakka**  
Kupsekoffer aus lederbraunem glatten Vulkanleder mit Ledergriff und verstärkten Vulkanleder-Ecken  
55 60 65 70 75 cm  
6 75 7 50 8 25 9 00 9 50  
Ringhügelkoffer aus lederbraunem glatten Vulkanleder mit Hobelriemen ringsherum und Kappengriff aus Einleder  
70 75 80 85 90 95 100 105 110 115 120 125 130 135 140 145 150 155 160 165 170 175 180 185 190 195 200 205 210 215 220 225 230 235 240 245 250 255 260 265 270 275 280 285 290 295 300 305 310 315 320 325 330 335 340 345 350 355 360 365 370 375 380 385 390 395 400 405 410 415 420 425 430 435 440 445 450 455 460 465 470 475 480 485 490 495 500 505 510 515 520 525 530 535 540 545 550 555 560 565 570 575 580 585 590 595 600 605 610 615 620 625 630 635 640 645 650 655 660 665 670 675 680 685 690 695 700 705 710 715 720 725 730 735 740 745 750 755 760 765 770 775 780 785 790 795 800 805 810 815 820 825 830 835 840 845 850 855 860 865 870 875 880 885 890 895 900 905 910 915 920 925 930 935 940 945 950 955 960 965 970 975 980 985 990 995 1000

**Reife Gepäck**  
Kupsekoffer aus lederbraunem glatten Vulkanleder mit Ledergriff und verstärkten Vulkanleder-Ecken  
55 60 65 70 75 cm  
6 75 7 50 8 25 9 00 9 50  
Ringhügelkoffer aus lederbraunem glatten Vulkanleder mit Hobelriemen ringsherum und Kappengriff aus Einleder  
70 75 80 85 90 95 100 105 110 115 120 125 130 135 140 145 150 155 160 165 170 175 180 185 190 195 200 205 210 215 220 225 230 235 240 245 250 255 260 265 270 275 280 285 290 295 300 305 310 315 320 325 330 335 340 345 350 355 360 365 370 375 380 385 390 395 400 405 410 415 420 425 430 435 440 445 450 455 460 465 470 475 480 485 490 495 500 505 510 515 520 525 530 535 540 545 550 555 560 565 570 575 580 585 590 595 600 605 610 615 620 625 630 635 640 645 650 655 660 665 670 675 680 685 690 695 700 705 710 715 720 725 730 735 740 745 750 755 760 765 770 775 780 785 790 795 800 805 810 815 820 825 830 835 840 845 850 855 860 865 870 875 880 885 890 895 900 905 910 915 920 925 930 935 940 945 950 955 960 965 970 975 980 985 990 995 1000  
Kupsekoffer aus schwarzem Duo mit Perleklappe und Ledergriff. Der Kantenbeleg ist aus mandlerbuntem Vulkanleder  
55 60 65 70 75 cm  
7 75 8 50 9 25 10 00 10 75  
Kupsekoffer aus schwarzem Duo mit Perleklappe und Ledergriff. Der Kantenbeleg ist aus mandlerbuntem Vulkanleder  
55 60 65 70 75 cm  
7 75 8 50 9 25 10 00 10 75  
Großraumkoffer aus glatt schwarzem Duo mit Perleklappe und Ledergriff, sendstaben Vulkanleder-Kanten  
45 70 75 80 cm  
11 90 12 75 13 50 14 25  
Kutkoffer aus schwarzem Duo, praktisches und helles Hülseisen-Form, ca. 40 cm groß..... 5 50  
Reisetasche mit Reißverschluss + Vollrindleder n. Außenseite..... 15 50  
Sacktasche aus gewähltem Vollrindleder mit Metallbügel, Innentasche mit Lederüberschlag..... 19 50  
Reise-Necessaire aus Vollrindleder mit Reißverschluss, 12teil. Einrichtung einschli. Rasier-App. 11 75  
In vortheilhaftem Kauf bei der Defakka

**ELBEO**  
Strümpfe  
Was für Strümpfe ziehe ich an?  
Strümpfe sollen elegant aussehen, müssen elastisch und langlebig sein und modische Farben haben. Alles dieses Anspitzen genügt der Elbeo-Strumpf. Bitte lassen Sie sich vorher Answahl zeigen.

**Weexera**  
Ma 4 cm, O 4 4  
Ludwigshafen, Hauptstr. 11

**MANNHEIM P 5, 1-4 an den Planken**  
Anruf: 23354-56

**Hans Albers**  
in einer neuen **Bombenrolle**  
als Ingenieur Oliver Montmart, so richtig als ganzer Kerl und ehrlicher Kämpfer für eine gute Sache — wie man ihn aus dem Ufa-Film „Pflüchtlinge“ noch in bester Erinnerung hat —

**WASSER FÜR CANITOGA**

Nach dem bekannten Theaterstück von G. TURNER-KREBS  
Ein Hans Albers Film der Bavaria-Filmkunst GmbH mit

**Charlotte Susa**  
als Kantinewirtin des Vergnügunglokales „Eldorado“  
**Hilde Sessak - Peter Voss - Josef Sieber**  
**Karl Dannemann - E. F. Fürbringer**  
Spielleitung: **Herbert Selpin** — Musik: **Peter Kreuder**

Albers wird zum Mörder an einem Saboteur. Durch Einsatz seines Lebens deckt er eine großartigste Sabotage auf. Ein besonderer Höhepunkt, wenn er mitten im Fluß stehend, unter Ausbeutung seiner letzten Kräfte, das Loch eines Senkbaums ausbessert!

Der neue Albers-Film - ganz groß ... er übertrifft seine Vorgänger hinsichtlich seines spannenden Themas, seiner geistigen Ausrichtung u. seiner großartigen Gestaltung bei weitem.

Dieses hervorragende Filmwerk erhielt das Prädikat **„Künstlerisch wertvoll“**

Neueste Wochenschau und Kulturfilm: **Fantasien am Schreibtisch**

**Premiere heute Freitag!**  
Erlaubt für Jugendliche über 14 Jahren.  
**Anfangszeit: 3.00 5.30 8.15 Uhr**  
Vorverkauf an der Tageskasse und unter Nr. 239 02

**ALHAMBRA • SCHAUBURG**  
P 7, 23 Planken - Ruf 239 02 K 1, 5 Breite Str. - Ruf 240 08

**SCALA**

**Ab heute Freitag**  
Ein Filmwerk von packender Gewalt und außergewöhnlicher Wucht

Ein Frauenschicksal im Aufbruch des Orients

**Brigitte Horney**  
**Joachim Gottschalk**

**Aufbruch in Damaskus**  
In weichen Rollen  
**Hans Nielsen - Paul Otto**  
Paul Westermeyer u. v. a.  
Spielleitung: **Gustav Ucicky**

Wir erleben einen grandiosen Film mit einem heroischen Thema und mit einer Liebe, die stark genug ist, das Schwere zu überwinden

Ausgerichtet mit dem Prädikat: **„Staatspolitisch und künstlerisch wertvoll“**

Für Jugendliche zugelassen  
**Anfangszeit: 4.00, 6.00, 8.20**

**National-Theater Mannheim**  
Freitag, den 31. März 1939  
Vorstellung Nr. 260 Miete F. Nr. 21  
L. Sondermiete P. Nr. 11

In neuer Inszenierung:  
**Wiener Blut**  
Operette in drei Akten  
Musik von **Johann Strauß**  
Auf 19.30 Uhr Ende etwa 22.15 Uhr

**Neues Theater Rosengarten**  
Freitag, den 31. März 1939  
Vorstellung Nr. 48  
KfP, Kulturgenossenschaft Mannheim

**Die drei Eisbären**  
(Die drei Blaudäner)  
Ländliches Lustspiel in drei Akten  
von **Maximilian von**  
Anfang 19 Uhr Ende 22.15 Uhr

**Bestecke**  
ab 10 Stk.  
D 4, 15  
RM 105.-  
Kleinfabrikation  
H. Bald & Co.  
Söllingen St. 10

Ja verkaufen:  
bei erk. Zählst.  
**Marken-Küche**  
Gasherd  
Gasbadeofen  
Badewanne  
Lampen  
Mälmaschine

Schrankkoffer  
weiße Küche  
mit Chaiselongue

Schönes Speisezimmer  
in Grotto, KfP, 10.00, in verputzt, Vangerbierst. 12 i Tropen Holz, \*1200

669r. bei erk.  
**Staubsauger**  
Kleinfabrikation, 10.00, in verputzt, Vangerbierst. 12 i Tropen Holz, \*1200

669r. bei erk.  
**Herrenzimmer**  
mit Lampe  
Kleinfabrikation, 10.00, in verputzt, Vangerbierst. 12 i Tropen Holz, \*1200

669r. bei erk.  
**Kinderwagen**  
(Gartenstuhl)  
10.00, in verputzt, Vangerbierst. 12 i Tropen Holz, \*1200

**PALAST**

**ÜBER DIE GRENZE**  
Ein Film abenteuerlich und spannender wie ein **Karl-May-Roman**

**ENTKOMMEN**  
Sensation  
Spannung  
Kampf

Dieser packende Film zeigt den Kampf zwischen den Nord- und Südstaaten Amerikas

Jugend zugelassen

Heute **Erstaufführung**

Täglich 4.00 6.10 8.20  
Sonntag ab 2 Uhr  
In deutscher Sprache!

**Freireligiöse Landesgemeinde Baden**  
Gemeinde Mannheim, L. 9, 9 / 11 parafert Offent. Stad.

Einladung zur **Freireligiösen Jugendweihe**  
am Palmsonntag, den 2. April 1939,  
um 10.00 Uhr, im  
Musensaal des Rosengartens  
Festpredigt von Dr. Karl Weiß  
Um guten Besuch bitten! Der Gemeindevorstand.

**Café-Restaurant Zeughaus**  
D 4, 15  
Heute Verlängerung!

**Leihwagen**  
f. Selbstfahrer  
pro km 5 Pfg.

Schiller-Garage  
Zweigenstr. 119  
Telefon 423 34

Selbstfahrer  
mit Fahrer, ohne Weg  
Zb. Voelckel  
Leiter, der Leiter des  
Selbstfahrer-Union  
Deutschlands  
Mannheim Tel. 27812  
Standplatz: 16, 13-17  
577

Gebrauchte  
**Kleinwagen**  
möglichst 2000,-  
Kauf oder  
Leih, neu oder  
gebraucht, \*1100  
C. Pfingger,  
Mannh., 3. u. 1.

**BMW**  
Kleinwagen  
1100, neu oder  
gebraucht,  
zu verkaufen  
\*1100  
C. Pfingger, 3. u. 1.

**2. Woche! Der große Erfolg!**

**Willy Forst**  
**Bel Ami**

Ein Filmkonkordanz nach dem Roman von **Maurice Maeterlinck**  
geschrieben von **Willy Forst** und **Assi Eggenschel**, mit:

**Olga Tschechowa - Rie Werner - Rilde Hildebrand**  
**Lissi Waldmüller - Willy Forst - Johannes Ramann**  
**Arbert Wücher - Will Dahm - Hubert v. Meyer**  
Spielleitung: **Willy Forst** — Musik: **Theo Mackeben**

Präsentation:

„Der Bel Ami“ wird auch bei uns in Mannheim die Herzen bezaubern und nicht nur die der Damen. Denn er ist einer der schönsten Filmkonkordanz, die je über die Leinwand gegangen sind. N. M. Z.

... eine reizvolle Filmkonkordanz, die ganz Strecken bis her in Ihren Bann zieht. H. B.

... Eine ganz besondere Beachtung verdient in der Rolle der Clamence Lissi Waldmüller, die in dem Film wirklich eine Entdeckung ist. Diese temperamentvolle und herausragende Frau kann nicht nur spielen und tanzen, sie ist auch ganz dem Lied von Bel Ami so verliebt, daß die Zuschauer in den Film hinein zu fallen glauben. Berliner Lokal-Anzeiger

Vorher: **Tobis Kulturfilm: Herz und ohne Nacht** - 10. Wochenschau  
Für Jugendliche nicht zugelassen  
Täglich: 3.00 4.00 6.00 8.30 Uhr

**UFA-PALAST**

**CAPITOL**

Ab heute 4.15, 6.20, 8.30

**Olga Tschechowa**  
**Georg Alexander - Paul Klinger**  
**Erika v. Thellmann**

**Verliebt Abenteuer**

Die lustige, an komischen Gegebenheiten reiche Liebes- u. Kriminal-Komödie, die in 1219 geschriebenen „Verliebt Abenteuer“

in Paris u. Niiza, das eine reizvolle Frau mit einem doppelgängerischen und charakterlichen jungen Mann, erobert

Wochenschau:  
Einzug der deutschen Truppe in Böhmen und Mähren

Wegen der großen Nachfrage müssen wir verlängern!  
Heute unabweislich letzter Tag!

**Maskerade**  
**PAULA WESSELY**  
**ADOLF WOHLBRÜCK**  
Beginn: 8.15, 10.15, 12.20 Uhr  
Jugend nicht zugelassen

**GLORIA**  
SECKENHEIMERSTR. 33  
**LIBELLE**

HEUTE 20.00 UHR  
**ABSCHIEDS-ABEND**  
des schönen Märchenprogramms!  
„Beachten Sie bitte morgen die Anzeigen für das große Osterprogramm!“

**Verkäufe**

**Küchen-Schau**  
in E 3, 2

80 Küchen  
stehen zur Wahl  
u. a. \*100

Küche „LINA“  
mit Tisch  
T. 5.00  
Höhe 2.00  
\*158.-  
Für alle Räume  
in der Wohnung geeignet.

Teleskop-  
Eisenherd  
\*100.-

**Möbel-Schmidt**  
E 3, 2

**Enrico Carletti**  
Ein überall gefeierter Gast  
Ein Hexenmeister im Spiel  
Ein gottbegnadeter Künstler  
Ein neuer Paganini!

Der Wunsch vieler Mannheimer wird erfüllt:  
**Der große italienische Geigenvirtuose kommt**  
ab Samstag, 1. April ins  
**Palast-Kaffee**  
**Rheingold**  
1000 Sitzplätze

**Verkäufe**

**Küchen-Schau**  
in E 3, 2

80 Küchen  
stehen zur Wahl  
u. a. \*100

Küche „LINA“  
mit Tisch  
T. 5.00  
Höhe 2.00  
\*158.-  
Für alle Räume  
in der Wohnung geeignet.

Teleskop-  
Eisenherd  
\*100.-

**Möbel-Schmidt**  
E 3, 2

**Verkäufe**

**Küchen-Schau**  
in E 3, 2

80 Küchen  
stehen zur Wahl  
u. a. \*100

Küche „LINA“  
mit Tisch  
T. 5.00  
Höhe 2.00  
\*158.-  
Für alle Räume  
in der Wohnung geeignet.

Teleskop-  
Eisenherd  
\*100.-

**Möbel-Schmidt**  
E 3, 2

**Geschäftsübergabe u. Neueröffnung!**

Die bisher von mir geführte Gaststätte **Zum Alpenjäger U 5, 16** (Friedrichsplatz) übergebe ich am 1. April meinem Sohne Max und bitte ich meine verehrten Gäste und Freunde, das mir geschenkte Vertrauen auch ihm entgegenzubringen.

**PAUL KERSCHENSTEINER**

Nach vollständiger Renovierung übernehme ich am **Samstag, 1. April** die bislang von meinem Vater geführte Gaststätte und wird es mein Bestreben sein, meine wertigen Gäste durch Küche und Keller in jeder Weise zufriedenzustellen. Am Eröffnungstage **Verlängerung**  
**MAX KERSCHENSTEINER UND FRAU**, geb. Hebes

Im Ausschank: **Weide-Bräu, Sieden-Export, Würzburger Weizen**

**Bergdolt**  
Mannheim H 1, 5, Breite Straße